IMT Nuremberg Archives

H – 2747

International Court of Justice

H2747 - 0002

SCHLUSSPLAEDOYER FUER DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA

gegen die angeklagten Organisationen

(Reichskabinett, Korps der Politischen Leiter, S.S., S.D., Gestapo, S.A.)

vor dem

INTERNATIONALEN MILITAERGERICHTSHOF

von

THOMAS J. DODD
Hauptanklagevertreter.

H2747 - 0003

Herr Praesident!

Seit dem 20.November 1945 befindet sich dieser Internationale Militaergerichtshof in fast ununterbrochener Sitzung. Im Laufe dieser vielen Monate ist ein Verhandlungsprotokoll von ueber 15.000 Seiten aufgenommen worden. Ueber 300.000 eidesstattliche Erklaerungen sind vorgelegt, ungefaehr 3.000 Dokumente unterbreitet und die Aussage von etwa 200 Zeugen gehoert worden.

Diese grosse Masse von muendlichem und schriftlichem Beweismaterial, fast ausschließlich deutschen Ursprungs, hat zweifelsfrei ergeben, daß die Verbrechen der verbrecherischen Verschwoerung, des Angriffskrieges, des Massenmordes, der Sklavenarbeit, der Rassen- und Religionsverfolgungen und der brutalen Misshandlung von Millionen unschuldiger Menschen begangen worden sind. Die vier anklagenden Maechte haben die zweiundzwanzig in der Anklageschrift genannten Personen angeklagt und als Einzelpersonen fuer diese schrecklichen Verbrechen haftbar gemacht.

In der Erkenntnis jedoch, dass die zweiundzwanzig angeklagten Einzelpersonen diese ungeheuren Verbrechen nicht allein begehen konnten, haben die vier anklagenden Maechte in der Anklageschrift die Nazi-Organisationen als die hauptsaechlichsten Werkzeuge, mit denen und durch die diese Verbrechen begangen worden sind, aufgefuehrt. Diese Organisationen - einige durch die Nazis begruendet, andere durch die Nazis verfuehrt - waren die Hilfsmittel, auf die sich die Angeklagten stuetzten und mittels derer sie zum Zwecke der Erreichung ihrer verbrecherischen Ziele am selbstzufriedenen deutschen Volke und an den eroberten Voelkern Europas ihr Werk verrichteten.

Die genannten Organisationen zerfallen in zwei Klassen. In die erste Klasse fallen diejenigen, die besondere Schoepfungen der Nazis sind, die kein Gegenstueck ausserhalb des Nazi-Regimes haben und die keinem innerlich gerechtfertigtem Zwecke dienten. Diese Gruppe umfasst die Politischen Leiter, die SA und die SS. In die zweite Klasse fallen diejenigen, welche in der einen oder anderen Form schon vor der Nazi-Herrschaft bestanden, jedoch von den Nazis verdorben wurden.

H2747 - 0004

Diese Gruppe umfasst das Reichskabinett, das OKW und den Generalstab, sowie die Gestapo. Was diese zweite Klasse betrifft, so behaupten wir nicht, dass diese Gebilde von Hause aus verbrecherischer Art waren, sondern dass sie unter der Nazi-Herrschaft erst verbrecherisch wurden. Freilich wurde die Gestapo, gerade weil sie ja ihrer inneren Art nach eine geheime politische Polizei darstellte, am leichtesten verbrecherischen Zwecken angepasst und damit das wirkungsvollste aller Nazi-Werkzeuge.

Es waere ein Irrtum, die in der Anklageschrift genannten Organisationen als einzelstehende, unabhaengig arbeitende Gruppen von Menschen, deren jede besondere Aufgaben und Ziele verfolgte, zu betrachten. Sie waren alle ein wesentlicher Bestandteil des von Hitler geplanten und von seiner Clique zur unbeschraenktesten Gewaltherrschaft moderner Zeiten vervollkommneten Polizeistaates. Jener Polizeistaat war der politische Frankenstein unserer Zeit, er brachte Schrecken und Furcht ueber Deutschland und verbreitete Grauen und Tod ueber die ganze Welt. Das Korps der Politischen Leiter der Nazipartei war sein Koerper, das Reichskabinett sein Kopf, seine maechtigen Arme waren Gestapo und SA, und als er durch Europa marschierte, waren die Wehrmacht und SS seine Beine. Hitler und seine Horden waren es, welche dieses Ungeheuer eines Polizeistaates gruendeten, das Schande ueber Deutschland und Untergang ueber die Voelker Europas brachte.

Ebenso irrig waere es, den Aufbau dieses Polizeisystems als etwas Zufaelliges zu betrachten, oder sein Wachstum und seine Entwicklung als normale politische Erscheinungen. Denn es war seit den ersten Tagen von den Verschwoerern geplant worden. Die nationalsozialistischen "alten Kaempfer" hatten einen Plan fuer eine Gewaltherrschaft. Im Anfange bauten sie die SA als eine private Bande starker Maenner auf, um ihre politischen Gegner niederzuknueppeln und gegen die Juden die Peitsche zu schwingen. Sie errichteten die SS als die gefuerchtete Garde des Fuehrers und ihrer selbst. Und als sie die Macht ergriffen, schafften sie den polizeilichen Schutz ab und vertauschten ihn mit polizeilicher Verfolgung als Aufgabe der Gestapo.

H2747 - 0005

Sie tilgten jeden Schimmer einer freien Regierung aus und setzten sich selbst als Reichsregierung mit unbeschraenkter Vollmacht in den Sattel. Sie verdarben die edelsten Traditionen militaerischer Moral und ersetzten hoehere militaerische Fuehrer durch "willige Werkzeuge". Sie beseitigten alle anderen politischen Parteien und hielten das deutsche Volk durch eine politische Zwangsjacke in Gestalt des Korps der Politischen Leiter zusammen.

Beraubt man die Nazi-Verschwoerer dieser Organisationen, so haetten sie nie ihre verbrecherischen Ziele erreicht. Ohne die SA haetten sie die Herrschaft ueber die Strassen verloren; ohne die SS haetten sie kein System von Konzentrationslagern gehabt; ohne die Gestapo haetten sie ueber keine Mittel zu ungesetzlicher Verhaftung und zu unbeschraenkter Haft verfuegt; ohne die Reichsregierung haetten sie keine unterwuerfige gesetzgeberische Koerperschaft besessen; ohne die sklavisch ergebenen Offiziere haetten sie nicht ihre Angriffe im geheimen planen und schliesslich ihre Kriege fuehren koennen.

Die Bestimmungen des Statuts, welche den Gerichtshof dazu ermaechtigen, eine Gruppe oder Organisation als verbrecherisch zu erklaeren, sowie die Funktionen des Gerichtshofes laut diesen Bestimmungen, sind in den rechtlichen Auseinandersetzungen und Denkschriften, welche die Hauptanklagevertreter früher dem Gerichtshof unterbreitet haben, behandelt worden. Damals 1) hat Herr Oberrichter Jackson auf Ersuchen des Gerichts die Gruende angegeben, welche es nach unserem Ermessen rechtfertigen, eine Gruppe oder eine Organisation als verbrecherisch zu erklaeren. Bevor wir nun das Beweismaterial zusammenfassen, empfiehlt es sich, diese Merkmale nochmals anzufuehren:

---

1) Feb.28, 1946, Tr. S. 5136-5167

H2747 - 0006

1. Es muss sich um eine "Gruppe" oder "Organisation" im Sinne des Par. 9 des Statuts handeln, d.h. es muss sich um eine Anhäufung von Einzelpersonen handeln, die in einem irgendwie erkennbaren Verhaeltnis zu einander stehen, und die ein gemeinsames allgemeines Ziel haben oder einem gemeinsamen Aktionsplan verfolgen.

2. Die Mitgliedschaft in den betreffenden Organisationen muss im Prinzip eine freiwillige gewesen sein, d.h. die Mitgliedschaft in der Organisation darf, abgesehen von vereinzelten Faellen von Zwang gegenueber Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen innerhalb der Organisationen nicht generell auf Zwang kraft Gesetzes beruhen.

3. Sie muss unmittelbar und tatsaechlich an der Ausfuehrung der verbrecherischen Ziele der Verschwoerung teilgenommen und Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Humanitaet im Sinne der Anklageschrift begangen haben.

4. Die verbrecherischen Ziele oder Methoden der Organisationen muessen derart gewesen sein, dass die Mitglieder im allgemeinen fueglich als mit ihnen vertraut betrachtet werden koennen.

5. Laut dem Statut muss die Anklagebehoerde beweisen, dass wenigstens einer der Angeklagten, der ein Mitglied der in Frage kommenden Organisation ist, einer Tat schuldig ist, wegen deren die Organisation ebenfalls als verbrecherisch erklaert werden kann.

Dies sind die Merkmale fuer den verbrecherischen Charakter, die - mit Einverstaendnis der amerikanischen Anklagebehoerde - fuer jede Organisation erfuellt sein muessen, ehe sie gerechtfertigterweise zu einer verbrecherischen erklaert werden darf. Mein hochangesehener Herr Kollege, Sir David Maxwell-Fyfe, hat in seiner Ansprache das Beweismaterial gegen die meisten Organisationen behandelt; und die russischen und franzoesischen Anklagevertreter werden besondere, von diesen Gruppen begangene Verbrechen behandeln. Ich werde nicht ueber das OKW sprechen, da dieser Gegenstand einer besonderen Eroerterung seitens eines Mitgliedes der amerikanischen Anklagebehoerde bilden wird. Mit Zustimmung des

H2747 - 0007

Gerichtshofes werde ich mich mit der Pruefung befassen, ob die Anklage erfolgreich die Last geschultert hat, durch hinreichendes Beweismaterial dazutun, dass laut den genannten Grundsaetzen jede einzelne erwähnte Organisation verbrecherisch ist.

I. Jede der fuenf Organisationen ist eine "Gruppe" oder Organisation" im Sinne des Sprachgebrauchs des Statuts.

Das Beweismaterial zeigt deutlich, dass die fuenf fraglichen Organisationen Gruppen oder Organisationen im Sinne des Sprachgebrauchs des Statuts sind - d.h., jede ist eine Vereinigung von Personen, in einem erkennbaren Verhältnis zusammengefasst, und mit einem gemeinsamen allgemeinen Ziel.

Dass die Politischen Leiter ein erkennbares Gebilde waren, ein gemeinsames Ziel hatten, und als Gruppe funktionierten, ist klar. Reiches Beweismaterial hinsichtlich Aufbau und Tätigkeit des Korps der Politischen Leiter der Partei findet sich in Nazi-Veroeffentlichungen - dem Organisationsbuch der NSDAP, 2) dem "Hoheitstraeger", der amtlichen Zeitschrift des Korps der Politischen Leiter, 3/ in den Tabellen "Korps der Politischen Leiter", 4/ und der "Partei" selbst. 5/ Diese etwa 600.000 Mann starke Gruppe trug besondere Uniformen, war im Besitz besonderer Mitgliedskarten und

---

2/ Dok. 1893-PS USA 323, Tr. S. 1578
3/ Dok. 2660-PS USA 325, Tr. S. 1595
4/ Dok. 2833-PS USA 22, Tr. S. 1577
5/ Dok. 2903-PS, USA 2, Tr. S. 254

H2747 -0008

erfreute sich zahlloser besonderer Vorrechte. 6) Der Ausdruck "Politische Leiter" ist keineswegs ein von uns zu dem Zweck erfunden worden, um einer Anzahl einzelstehender Personen, welche gleichartige, aber unzusammenhaengende Parteifunktionen ausueben, den Schein des Zusammenhangs zu geben. Das Organisationsbuch der Partei selbst spricht von all diesen Parteifunktionaeren als von einer Einheit unter der Bezeichnung "Politische Leiter 7) Dieses Buch zeigt die hierarchische Struktur ihrer Organisation und die Art, in welcher Befehle automatisch auf dem Dienstwege zur untersten Stelle gebracht und durch alle Gruppenmitglieder dusgefuehrt wurden. Es zeigt ferner, welche Vollendung das Fuehrerprinzip in der Taetigkeit dieses Korps erreichte. Alle Parteifunktionaere waren durch gleichartige Eide zu unbedingten Gehorsam gegenueber dem Fuehrer und allen von ihm eingesetzten Unterfuehrern verpflichtet. 8) Auf jeder Stufe der Hierarchie wurden regelmaessige und haeufiger Besprechungen gehalten und die hoheren und niederen Befehlsstufen kamen von Zeit zu Zeit zusammen, um die politische Lage zu besprechen. 9) Das Korps der Politischen Leiter bildete eine vollendete Pyramide, in welcher jeder Stein auf jeder Stufe zur Erhaltung des Gesamtbaues notwendig war. Es hatte einen einzigen, gemeinsamen Zweck - die Aufrechterhaltung der Organisation und der Ideologie der Nazipartei.

Die Anklageschrift bezeichnet die "Reichsregierung" (das Reichskabinett) als aus drei Klassen von Personen bestehend: 1) Mitglieder des gewoehnlichen Kabinetts nach dem 30. Januar 1933; 2) Mitglieder des Reichsverteidigungsministerrates; und 3) Mitglieder des Geheimen Kabinettsrates. Diese drei Klassen machen zusammen eine Gruppe von 48 Mitgliedern aus, die wir unter der "Bezeichnung "Reichsregierung"verfolgen.

6/ Dok. 1893-PS, USA 323, Tr. S. 1593 und folgende
7/ Dok. 1893-PS, USA 323, Tr. S. 1578
8/ Dok. 1893-PS, USA 323, Tr. S. 1597/8
9/ Dok. 1893-PS, USA 323, Tr. S. 1602/3

H2747 - 0009

Jede von ihnen, sdbstaendig betrachtet, bildet ein erkennbares Gebilde, welches auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitete. Das gewoehnliche Kabinett jeder Regierung ist ein so deutliches Beispiel einer Gruppe wie man es ueberhaupt finden kann. In dieser Hinsicht unterschied sich das gewoehnliche Kabinett des Nazireiches keineswegs von gleichartigen Behoerden anderer Regierungen. Als Kabinett hielt es in den ersten Tagen des Naziregimes haeufige Zusammenkuenfte ab. 10) Als spaeter Sitzungen ausser Uebung kamen, erliess das Kabinett als eine Gruppe Verordnungen und Gesetze in der Weise, dass es die Gesetzentwuerfe im Umlaufverfahren allen seinen Mitgliedern zugehen liess. 11) Ein Beispiel dieses Vorganges liegt dem Gerichtshof in Form einer Denkschrift des Angeklagten Frick an den Chef der Reichskanzlei vor. 11a) Derselbe Zusammenhang und die gleiche geeignete Funktion finden wir in dem im Jahre 1939 errichteten Reichsverteidigungsrat. Genau wie das gewoehnliche Kabinett berieten dessen Mitglieder in richtigen Zusammenkuenften, wie sich dies aus den Sitzungsprotokollen vom September, Oktober und November 1939 ergibt. 12) Und genau wie das gewoehnliche Kabinett funktionierte es auch durch die Methode des Rundschreibens, wofuer der Brief Dr Lammers vom 17. September 1939 an die Mitglieder des Reichsverteidigungsministerates ein typisches Beispiel ist. 13) Der Geheime Kabinettsrat, eine ueber auswaertige Politik beratende Koerperschaft, bestand aus acht Mitgliedern und war eine erkennbar vereinigte Koerperschaft, wie aus der Gruendungsverordnung ersichtlich ist. 14) Die Zusammenfassung dieser drei Klassen unter dem einzigen Ausdruck "Reichsregierung" ist nicht ein Versuch, zwischen drei gesonderten und unabhaengigen Wesen eine kuenstliche Beziehung zu schaffen. In Wirklichkeit waren diese drei zusammen ebenso eine Gruppe als es jede einzeln war, denn der Reichsverteidigungsrat und der Geheime Kabinettsrat waren tatsaechlich nur Ausschuesse des gewoehnlichen Kabinetts.

10/ Dok. 351-PS, USA 389, Tr. S. 1692
11/ Dok. 2999-PS, USA 391, Tr. S. 1703
11a/ Dok. 1701-PS, USA 392, Tr. S. 1704
12/ Dok. 2852-PS, USA 395, Tr. S. 1706
13/ Dok. 1141-PS, USA 393, Tr. S. 1705
14/ Dok. 2031-PS, GB 217, Tr. S. 1698

H2747 - 0010

Die Gruendungsverordnungen dieser beiden Ausschuesse 15) zeigen, dass deren Mitglieder saemtlich Personen waren, welche im gewoehnlichen Kabinett sassen. Nicht nur die Mitglieder, sondern Taetigkeit, Funktionen und Zweck waren die gleichen fuer das gewoehnliche Kabinett und dessen Ausschuesse, Mitglieder des gewoehnlichen Kabinetts, welche keine Mitglieder dieser Ausschuesse waren, nahmen trotzdem, wie dies die Sitzungsprotokolle zeigen, an den Sitzungen des Ministerrats teil, 16) und, nach der Methode des Rundschreibens erhielten sie Entwuerfe der durch den Ministerrat vorbereiteten Verordnungen. 17) Diese Gruppierung-Kabinett und aus einigen seiner Mitglieder gebildete Ausschuesse - hatte einen einzigen gemeinsamen Zweck, naemlich das Reich derart zu regieren, dass die Plaene der Nazi-Verschwoerer ausgefuehrt werden konnten.

Die in 1920 gegruendete SA ist eines der einfachsten Beispiele des durch die Bestimmungen des Statuts bezeichneten Typs von Gruppen oder Vereinigungen. Sie war durch ein deutsches Gesetz 18) als Bestandteil der Partei mit eigener Rechtspersoenlichkeit erklaert, und durch das Nazi-Organisationsbuch 19) als gesonderte Einheit bezeichnet worden. Sie hatte eine nachweisbare Mitgliedschaft von 1.500.000 bis 2.000.000 Leuten, welche durch gemeinsame Anschauungen geeint waren, eine gemeinsame und besondere Uniform trugen, gemeinsame Ziele und Zwecke hatten und gemeinsame Taetigkeiten ausuebten. Der allgemeine Zweck der SA, dem die ganze Mitgliedschaft ergeben war, war vom Organisationsbuch der Partei als "Traeger des nationalsozialistischen Wehrwillens" bezeichnet worden.

15/ Dok. 2031-PS, GB 217,
Dok. 2018-PS, GB 250, Tr. S. 1698
16/ Dok. 2852-PS, USA 395, Tr.S. 1706
17/ Dok. 1141-PS, USA 393, Tr.S. 1705
18/ Dok. 1725-PS Tr.S. 1753
19/ Dok. 3220-PS, USA 323, Tr.S. 1733
20/ Dok. 3220-PS, USA 323, Tr. S.1767

H2747 -0011

Und gemaess dem gleichen Parteihandbuch musste ein SA Mitglied ausscheiden, sobald es nicht mehr mit den Ansichten der SA uebereinstimmte, oder es ihm nicht mehr moeglich war, den ihm als Mitglied der SA auferlegten Pflichten in vollem Umfang nachzukommen. 21/

Genau wie die SA war auch die SS zweifelsohne eine einheitliche Organisation. Durch ein deutsches Gesetz 22/ war sie als Bestandteil der Partei mit eigener Rechtspersoenlichkeit errichtet worden. In dem Organisationsbuch der Partei wurde die SS beschrieben als 23/ "eine homogene festgeschweisste Kampftruppe....durch weltanschauliche Eide gebunden." Sie besass eine klar feststellbare Mitgliedschaft, die gegen Ende des Krieges auf ungefahr 600 000 anstieg und aus Personen bestand die den gleichen Grundmasstaeben der rassischen Weltanschauung entsprachen. 24/Trotz ihrer vielen Funktionen und Taetigkeitsgebiete, ihrer zahlreichen Abteilungen, Aemter und Gliederungen, war sie eine feste einheitliche Organisation und nach Himmler's Tirade vor den Gruppenfuehrern am 4. Okt. 1943: 25/ "Ein Block, ein Koerper, eine Organisation". Sie besass natuerlich ihre eigene Uniform und genoss besondere Vorrechte bei der Verfolgung der allgemeinen Ziele der Nazi-Verschwoerer, die da reichten von der Einschuechterung ihrer naechsten Nachbarn ueber politische, rassische und religioese Barbareien zu der Fuehrung von Angriffskriegen und den gewalttaetigsten und abscheulichsten Verbrechen gegen die Humanitaet.

Seit den fruehesten Tagen betrachteten die Nazis jenen Teil der Polizeitruppe, der "Gestapo" genannt wurde, oder Geheime Staatspolizei, als eine Sondergruppe, als ein klar erkennbares Gebilde, das eine gemeinsame Aufgabe auszufuehren hatte.

21/ Dok. 2345-PS, USA 430, Tr. S. 1735
22/ Dok. 1725-PS, Tr. S. 1788
23/ Dok. 2640-PS, USA 323, Tr. S. 1812
24/ Dok. 2640-PS, USA 323, Tr. S. 1812
25/ Dok. 1919-PS, USA 170, Tr. S. 1808

H2747 - 0012

Der besondere Zweck des Goering'schen Erlasses vom 26. April 1933, 26/ der die Gestapo in Preussen einsetzte, war der, in diesem Land eine Einheit politische Staatspolizei zu schaffen, die getrennt von den anderen preussischen Polizeikraeften, unabhaengig ihre besondere Aufgabe hatte und auf die er sich vollkommen verlassen konnte. Die gleichen Beweggruende fuehrten zur Schaffung aehnlich feststellbarer Gruppen Geheimer Staatspolizei in anderne deutschen Laendern. Die Massnahmen, durch welche diese Gruppen in eine einzige politische Geheimpolizei fuer das ganze Reich zusammengefasst wurden, sind in den Erlassen und Gesetzen, die dem Gericht vorgelegt wurden, in allen Einzelheiten enthalten. 27/ Als im Jahre 1939 das RSHA, das Reichssicherheitshauptamt, geschaffen wurde wurde die Gestapo nicht aufgeloest, sondern wurde eine klar abgegrenzte Abteilung dieses Zentralamtes, wie sich aus der Tabelle "RSHA" der als Beweismittel vorgelegt wurde, ergibt, 28/ und durch die Zeugenaussagen des Zeugen Ohlendorf 29/ und Schellenberg. 30/ . Sie schaetzten ohne weiteres die Zahl der Personen, die der Gestapo angehoerten, auf 30 bis 40 000.

Waehrend dieses Verfahrens wurden die Gestapo und der SD gemeinsam eroertert, und zwar deshalb, weil die verbrecherischen Unternehmungen, die jedem einzelnen von den beiden zur Last gelegt werden koennen, mehr oder weniger von beiden ausgefuehrt wurden. Die Anklage klagt die Gestapo als eine getrennte unabhaengige verbrecherische Gruppe o. Organisation an. Die Anklageschrift erwaehnt besonders den SD als Teil der SS, da er urspruenglich ein Teil der SS war und immer zum Unterschied von der Gestapo, die eine staatliche Organisation war, den Charakter einer Parteiorganisation beibehielt.

26/ Dok. 2104-PS, Tr. S. 1890
27/ Tr.S. 1822, 1824, 1891/5
28/ Dok. L-219, USA 479, Tr. S. 1896
29/ Tr. S. 2022/3
30/ Tr. S. 2008

H2747 - 0013

Der SD hatte natuerlich seine eigene Organisation, ein unabhaengiges Zentralamt mit Stellen im ganzen Reich und in den besetzten Gebieten und mit Agenten ueberall im Ausland. 31/ Die Mitgliederzahl bestand aus 3000 bis 4000 Festangestellten, die von Tausenden, ehrenhalber arbeitenden Agenten bekannt als V-Maenner - unterstuetzt wurden, sowie aus Spionen in anderen Laendern, 32/ aber wir beziehen die Leute, die ehrenhalber arbeiteten, und nicht Mitglieder der SS waren, nicht ein. Im Jahre 1939 wurden die Hauptaemter des SD und der Gestapo im RSHA zusammengefasst, 33/ aber der SD bewahrte dauernd seine unabhaengige Wesenseinheit.

Die Anklage ist sicherlich den Anforderungen an den Beweis fuer den Charakter dieser Organisationen als Gruppen nachgekommen, und zwar nur auf Grund der Normen, die fuer sie selbst galten, sondern auch nach allen allgemeinen Regeln von Vernunft und Erfahrung.

II. Die Mitgliedschaft in jeder der fuenf Organisationen war freiwillig. Die Mitgliedschaft beim Fuehrerkorps war unbestreitbar freiwillig. Niemand war gezwungen, der NSDAP beizutreten, noch viel weniger einer der Fuehrer der Nazi-Partei zu werden. 34/ Wir zweifeln nicht daran, dass viele dem Fuehrerkorps aus geschaeftlichen, sozialen oder eigennuetzigen Gruenden beitraten. Das sind die gewoehnlichen Beweggruende fuer billiges politisches Ansehen, aber sie kommen keinem gesetzlichen Zwang gleich. Niemand wurde in das Reichskabinett eingezogen. Ja einige seiner Mitglieder sind zurueckgetreten, als sie sich mit dessen Zielen und Absichten in Widerspruch sahen. Schlegelberger trat zurück wegen der Beeintraechtigung der Unabhaengigkeit des Richterstandes; 35/ Schmitt trat zurueck, weil er davon ueberzeugt war, dass Hitler's Weg zum Krieg fuehre; 36/ Eltz von Rudenach

---

31/ Dok. 4048-PS, USA 920, Tr. S.14928
Dok. 4054 USA 921, Tr. S. 15000
32/ Dok. 1536-PS, USA 839, Tr. S. 791; 2088/9
33/ Dok. L-361, USA 478, Tr. S 1895
34/ Comm. Tr. S. 598/9, 5 Juni 1946
35/ Tr. S. 15006/9
36/ Dok. 4053-PS, USA 922, Tr. S. 15010

H2747-0014

trat zurueck wegen der gegen die christlichen Kirchen gerichteten Politik Hitlers.37/Ein Sitz im Ministerrat mit den damit verbundenen Titeln und Glanz war der grosse Ehrgeiz der meisten Nazis. Der Wettbewerb um diese Stellen war scharf, und jede jetzige Bemuehung, die Feststellung des verbrecherischen Charakters dieser Gruppe damit abweisen zu wollen, dass so getan wird/als ob die Mitgliedschaft erzwungen war, ist laecherlich. Die Mitgliedschaft in der SA war so frei von Zwang, dass das Partei-Organisationsbuch noch im Jahre 1943 SA Maenner aufforderte, aus der Organisation auszutreten, wenn sie der Meinung waren, nicht mehr mit den Zielen und der Weltanschauung uebereinzustimmen oder nicht die ihnen auferlegten Pflichten erfuellen zu koennen. 38/ Parteimitglieder wurden nicht in die SA gezwungen. Die den SA Mitgliedern auferlegte Ueberwachung und strenge Schulung im Rahmen der Organisation haben mit dem freiwilligen Charakter der Mitgliedschaft nichts zu tun. Die willfaehrige Unterwerfung des SA Mannes unter die SA Fuehrung ist nicht das gleiche wie der zwangsweise und unfreiwillige Eintritt in die Organisation.

Bewerber fuer die SS waren nicht nur freiwillige, sie mussten ausserdem den strengsten Anforderungen an die Auswahl Genuege leisten, wie das im SS Soldatenhandbuch deutlich zeigt, 39/ und wie es auch aus Himmlers Brief aus dem Jahre 1943 an Kaltenbrunner hervorgeht, in dem er auf freie und freiwilligen Mitgliedschaftsb[illegible]rbung besteht. 40/ Die SS bezeichnete sich selbst als ein ausgewaehltes und gesiebtes Korps, sie gab bekannt, dass sie sorgfaeltig jeden Bewerber abwies, der nicht ihren rassischen, biologischen und weltanschaulichen Anforderungen entsprach und machte es jedermann klar, dass fuer die Mitgliedschaft ausserordentliche Qualitaeten erforderlich seien.

37/ Dok. 1534-PS, USA 402, Tr. S. 1715
38/ Dok. 2354-PS, USA 430, Tr. S. 1735
39/ Dok. 2825-PS, USA 441, Tr. S. 1804
40/ Dok. 2763-PS, USA 447, Tr. S. 1818

H2747 -0015

So bruestete sich Himmler tatsaechlich der Wehrmacht gegenueber." Sollte es mir gelingen, aus dem deutschen Volk soviele als moeglich mit diesem erwuenschten Blut fuer die Organisation auslesen zu koennen und sie in militaerischer Disziplin und im Verstaendnis des Wertes des Bluts und der ganzen davon abgeleiteten Weltanschauung zu schulen, dann waere es tatsaechlich moeglich, eine solche Elite-Organisation zu gruenden, die sich in jedem Notfall erfolgreich behaupten wuerde." 41/ Die "Elite" musste den Nachweis nordischer Abstammung erbringen, fuer Offiziersaspiranten bis zurueck zum Jahre 1750 und fuer allgemeine Kandidaten bis zum Jahr 1800. 42/ Ueberdies wurden ungewoehnliche Anforderungen an Groesse und besonderen Anzeichen der nordischen Erscheinung gestellt, und der politische und ideologische Hintergrund eines jeden "Elite"-Kandidaten wurde gruendlich untersucht. Es ist in hohem Masse kennzeichnend, dass wir Beweise dafuer haben, dass man noch 1943 auf diesen rassischen und ideologischen Bedingungen bestand, ja sogar in der Waffen SS. 43/ Man hat behauptet, dass die Organisation als Ganzes keine freiwillige war, weil im letzten verzweifelten Kriegsstadium einige Maenner zur Waffen SS eingezogen wurden. Diejenigen, die tatsaechlich in die Divisionen der Waffen SS hineingezwungen wurden, moegen in dem nachfolgenden Verfahren eine wirksame Verteidigung haben, aber wir halten daran fest, dass ein Zwang, der aus einem wahnsinnigen Bemuehen, eine Niederlage noch in den letzten Stunden des Krieges abzuwenden, geboren war, an dem wesentlich freiwilligen Charakter der Mitgliedschaft im Ganzen nichts aendert. Welchen Druck man immer zur Steigerung der Mitgliedschaft ausgeuebt haben mag, sie war urspruenglich freiwillig und auswaehlend und ist es geblieben.

Der SD, ein Teil der SS, bestand aus SS Maennern mit besonderen Eigenschaften. Die Leistungen der Organisation geben die beste Erklaerung ueber die Art dieser besonderen Eigenschaften, denn die Geschichte dieser Organisation strotzt von grauenhaften Geschichten ihrer Betaetigung.

41/ Doc. 1992-A-PS, USA 439, Tr. S. 1809
42/ Doc. 1992-A-PS, USA 439, Tr. S. 1810
43/ Doc. 2768-PS, USA 447, Tr. S. 1818

H2747 - 0016

Der SD Mann war nichts anderes als ein Ueber-SS Mann.

Wenn die Mitgliedschaft in der SS prinzipiell und grundsaetzlich eine freiwillige war, so folgt daraus zwangslaeufig, dass die Mitgliedschaft im SD ebenfalls freiwillig war.

Die Gestapo war jederzeit eine staatliche Organisation und ein Zweig der Regierung, den anderen Zweigen der Regierung in allen gewoehnlichen Punkten aehnlich. Bei Eroerterung des freiwilligen Charackters ihrer Mitgliedschaft muessen alle anderen Erwaegungen hinter der grundsaetzlichen Feststellung, dass die Gestapo ein Organ des Staates war, zurueck treten. Wenn die Mitgliedschaft in der Gestapo zwangsmaessig war, dann muessen es auch die Mitgliedschaft in der Ordnungspolizei und in der Sicherheitsabteilung und in der Finanzabteilung gewesen sein. Es ist wahr, dass bei der Gruendung der Gestapo nach der Machtergreifung viele Mitglieder aus den frueher existierenden politischen Polizeisystem der verschiedenen Laender in die Gestapo versetzt wurden. Aber sie waren gesetzlich nicht zum Beitritt verpflichtet. Der Gestapo-Mann Losse hat in seiner eidesstattlichen Erklaerung gesagt : "Wenn sie sich geweigert haetten, haetten sie mit Dienstentlassung ohne Pension rechnen muessen, sodass Arbeitslosigkeit ihnen gedroht haette."44/ Der Zeuge Schellenberg erklaerte, dass neue Mitglieder der Gestapo auf freiwilliger Basis angenommen wurden. 45/ Jeder von ihnen konnte austreten und Beschaeftigung in einem anderen Zweig der Regierung oder in einen von Regierungsdienst getrennten Beruf suchen. Wer Mitglied der Geheimen Staatspolizei werden wollte, bewarb sich fuer diese Stellung genau so wie fuer jede andere Regierungsstelle. Der Zeuge Hoffmann hat vor den beauftragten Richter ausgesagt, dass er sich um eine Stellung in drei Regierungszweigen bewarb, wovon einer die Gestapo war. 46/

44/ Gestapo Affidavit No.30, Tr. S. 15856, 15860
45/ Doc. 3033-PS, USA 488, Tr. S. 1907
46/ Comm. Tr. S. 1940

H2747 - 0017

Die Gestapo nahm seine Bewerbung an und auf diese Weise wurde er ein Mitglied dieser Organisation. Es gab nichts, was einen Gestapobeamten davon abhielt, seine Stellung aufzugeben, wenn die Ziele, Taetigkeit und Methoden der Organisation ihm zuwider wurden. Der Zeuge Tesmer sagte vor dem beauftragten Richter aus, dass, wenn ein Beamter sich weigerte, einen verbrecherischen Befehl auszufuehren, er wahrscheinlich von seiner Stellung entfernt worden waere. 47/ Selbst nach Kriegsbeginn, als alle Regierungsbeamten mehr oder weniger in ihren Stellungen verbleiben mussten, waren Gestaponitglieder in der Lage ihr Amt niederzulegen. Der Zeuge Tesmer selbst verliess waehrend des Krieges die Gestapo, 48/ und der Zeuge Straub sagte aus, dass man auf die Gefahr hin, zur Front und aktiven Militaerdienst geschickt zu werden, seine Stellung in der Gestapo aufgeben konnte, 49/. Sicherlich kann man das nicht als Zwang im gesetzlichen Sinne bezeichnen. Die Opfer, denen sich Mitglieder der politischen Partei bei ihrem Ruecktritt gegenuebersahen, wie z.B. der Verlust der Senioritaet und der Pensionsberechtigung mag fuer die, die in der Gestapo verblieben, entscheidend gewesen sein. Aber solche Beweggruende koennen unter keinen Umstaenden als gesetzlicher Zwang ausgelegt werden, die die weitere Mitgliedschaft in einer Organisation mit einem solch notorisch verbrecherischen Charakter rechtfertigten. Es mag vielleicht einige besondere Faelle geben, wo Mitglieder der Geheimen Feldpolizei spaeter vom Heer zur Gestapo versetzt wurden. In solchen Faellen haben diese Einzelpersonen vielleicht auf Grund der militaerischen Befehle einen persoenlichen Verteidigungsgrund bez. der von der Gestapo waehrend der Zeit ihrer Mitgliedschaft begangenen Verbrechen. Aber solche Spezialfaelle, welche in nachfolgenden Verfahren beurteilt werden koennen, koennen in keiner Weise den grundsaetzlichen Charakter der Gestapo als einer Regierungsabteilung beeinflussen, der beizutreten kein groesserer Zwang ausgeuebt wurde oder aus der auszutreten groessere gesetzliche Hindernisse bestanden, als bei irgend einer anderen Abteilung des Staates.

47/ Comm. Tr. S. 2114
48/ Comm. Tr. S 2108
49/ Comm. Tr. S. 1587

H2747 - 0018

Man muss Charakter haben, um sich dem Boesen entgegenzustellen - das war immer so. Es mag noetig sein, Demuetigungen zu ertragen und Opfer zu bringen, wenn es gilt, die boesen Angebote eines boesen Herrn abzulehnen. Aber die Verantwortlichkeit fuer die Verbrechen dieser Organisationen darf nicht durch Anwendung eines trockenen, technischen oder bedeutungslosen Begriffs des Zwanges umgangen werden.

III. Die verbrecherische Tätigkeit der fünf Organisationen.

Seit der Gruendung der Nazi-Partei im Jahre 1920 bis zum Kriegsende im Jahre 1945 wurden diese Organisationen von den Verschwörern zur Ausfuehrung ihrer Pläne benutzt, und jede einzelne beging eines oder mehrere jener Verbrechen, die im Paragraph VI des Statuts beschrieben sind, und nahm an der allgemeinen Verschwörung teil. Das Korps der Politischen Leiter war die erste dieser Organisationen, die auf der Bildfläche erschien. Der nächste Schritt war die Schaffung einer halbmilitaerischen Organisation im Jahre 1920, der SA, um mit ihr der Partei durch Gewalt einen vorherrschenden Platz auf der politischen Buehne zu sichern. Aus dieser Gruppe wurde im Jahre 1925 die auserlesenere und fanatischere SS gebildet, um die SA, während sie verboten war, zu ersetzen, und um dann später mit dieser gemeinsam den Grundstein fuer die Revolution zu legen. Nach der Machtergreifung im Jahre 1933 nahm die nächste Organisation, das Reichskabinett ihren Platz in der Verschwörung ein. Mit der Regierung in ihren Händen beeilten sich die Verschwörer jede moegliche Opposition zu unterdrücken und bildeten zu diesem Zweck die Gestapo und den SD. Nachdem sie die innere Sicherheit garantiert war, verschafften sie sich dann zur Foerderung ihrer Ausdehnungspläne das letzte ihrer Werkzeuge in Gestalt des Militaers.

Jede einzelne dieser Organisationen war zur erfolgreichen Durchfuehrung der Verschwörung notwendig. -- Das Korps der Politischen Leiter zur Fuehrung und Kontrolle der Partei, durch welche die politische Macht ergriffen werden musste; die SA und SS, um sich den politischen Gegnern mit Gewalt entgegen -

H2747 - 0019

zustellen und, nach 1933, um die Nazikontrolle Deutschlan durch aussergesetzliche Tätigkeit zu befestigen; das Kabinett, um die Gesetze auszuarbeiten und durchzufuehren, die zur Garantie der Fortdauer des Regimes noetig waren; die Gestapo und der SD, um die innere Opposition aufzuspueren und zu unterdruecken, und unterwuerfiges Militae um die Ausdehnung des Regimes durch Angriffskriege durchzufuehren.

Jede einzelne der Organisationen spielte während der ganzen Zeit innerhalb der Verschwoerung eine notwendige und lebenswichtige Rolle. Das Programm des Naziregimes ruehrte von der Nazipartei her. Wie Hitler im Jahre 1933 sagte, 50) "Nicht der Staat ist es, der uns die Befehle gibt, wir sind es, die dem Staate befehlen." Und wiederum im Jahre 1938 erklaerte Hitler 51) "Der Nationalsozialism beherrscht Deutschland ganz und vollständig seit jenem Tag, als ich, vor fuenf Jahren das Haus am Wilhelmsplatz als Reichskanzler verliess ..... Die groesste Garantie der nationalsozialistischen Revolution liegt in der vollständigen Beherrschung des Reiches und aller seiner Einrichtungen und Organisationen durch die nationalsozialistische Partei und zwar innerpolitisch wie aussenpolitisc Das Korps der Politischen Leiter war es, das die Politik dieser Partei bestimmte. Es war das Korps der Politischen Leiter, das die Partei zusammenhielt. Es war das Korps de Politischen Leiter, das durch seine abgestufte Fuehrerhie rarchie hinab bis zum Blockleiter, der 40 Haushaltungen kontrollierte, die gesamte Bevoelkerung in seinen Klauen hielt. Jedes in der Anklageschrift angefuehrte Verbrechen war ein von einem, von der Partei kontrollierten Regime b gangenes Verbrechen, und es war das Korps der Politischen Leiter, welches die Partei kontrollierte und sie zum Funktionieren brachte.

Während die Partei durch das Korps der Politischen Leiter, dem Staat die Befehle gab, war es das Reichskabniett die gesetzgebende, ausfuehrende und verwaltende Vertretun des Staates - das diese Befehle in Gesetze umwandelte. Ge wie das Korps der Politischen Leiter die Partei zum Funktionieren brachte, so brachte das Kabinett den Staat zum Funktionieren. Jedes von uns bewiesene Verbrechen war

---

50) Dok. 2775-PS, USA 330, Tr. S. 1612
51) Dok. 2715-PS, USA 331, Tr. S. 1618

H2747 - 0020

ein Verbrechen des Nazistaats, und das Reichskabinett war die hoechste Stelle fuer die politische Kontrolle und Leitung innerhalb des Nazistaats.

Aber Politik und Gesetze allein genuegen nicht. Sie muessen in die Wirklichkeit umgesetzt und zur Wirkung gebracht werden. Die vier anderen Organisationen waren die ausfuehrenden Organe der Partei und des Staates. Wenn es darauf ankam, die Gesetze zur Geltung zu bringen, wirkliche Gegner und moegliche Gegner ausfindig zu machen, festzunehmen, einzusperren und auszumerzen, dann traten der SD, die Gestapo, die SS und die Maschinerie der Konzentrationslager in Erscheinung. Die enge Verbindung zwischen dem SD und der Gestapo und die Wichtigkeit des ersteren bei der Auswahl von Nazibeamten wird durch die eidesstattliche Erklaerung, die Karl Weiss fuer die Verteidigung abgegeben hatte, enthuellt, der angab, dass all Beamten der politischen Polizei vom SD genau geprüft wurd bevor sie in die Gestapo aufgenommen wurden. 52) Und der Sicherheitsdienst verletzte das Wahlgeheimnis, indem er meldete, wie das Volk in der geheimen Wahl abstimmte. 53) Als die Politik auf Krieg abzielte, legten die halbmilitaerischen Organisationen, wie die SA und die SS den Grunstein und fuehrende Militaristen arbeiteten die Plaene fu ein machtvolles deutsches Heer aus. Als es darauf ankam, die Ausrottung der Bevoelkerung besetzter Gebiete, ihre Deportierung zur Sklavenarbeit und die Konfiszierung ihres Eigentums durchzufuehren, mussten das OKW und die SS die gemeinsamen Operationen ausarbeiten, und in Zusammenarbeit mit der Gestapo in die Tat umsetzen. Also die Partei plante, das Kabinett erliess die Gesetze und die SS, SA, Gestapo und die militaerischen Fuehrer fuehrten sie durch. Wie dies geschah, kann durch die Eroerterung einiger der hauptsaechlichsten in der Anklage angefuehrten Verbrechen und der Art und Weise, wie die fuenf Organisationen an der Begehung jedes einzelnen Verbrechens beteiligt waren, veranschaulicht werden.

---

52) Gestapo Affidavit No. 15, Tr. S. 15856/7
53) Dok. R-142, USA 481, Tr. S. 1905

H2747 - 0021

Das grundlegende Programm fuer Angriffskriege kann in den 25 Punkten des Naziparteiprogramms gefunden werden das im Jahre 1920 von Hitler proklamiert und als unabänderlich erklaert wurde. 54) Es umfasste das Verlangen nach Einigung aller Deutschen in Grossdeutschland, nach Aufhebung der Vertraege von Versailles und St. Germain, nach Land und Kolonien und Aufstellung einer nationalen Armee. Wie das Parteihandbuch zeigt, 55) war dieses Programm die Gesetzestafel; und sie bildete die Glaubenssät. fuer jeden politischen Leiter. Alle Mitglieder des Korps der Politischen Leiter verpflichteten sich diesen Gebote. zu folgen und diese Lehren zu verbreiten.

Schon im April 1933 schuf das Kabinett durch Beschl den Reichsverteidigungsrat, eine Koerperschaft von Kabinettsmitglieder, die die Nation auf den Krieg vorzubereiten hatte. 56) Im Oktober 1933 erklaerte das Kabinett Deutschlands Austritt aus dem Voelkerbund und aus der Abruestungskonferenz. 57) Eineinhalb Jahre spaeter, im Maerz 1935, stellte es die Wehrmacht wieder auf und fuehr die allgemeine Wehrpflicht ein. 58) Seine Pläne wurden weiterhin im Mai 1935 durch die Inkraftsetzung eines geheimen unveroeffentlichten Reichsverteidigungsgesetzes fortgesetzt, das die Ernennung eines Generalbevollmaechtigten fuer die Kriegswirtschaft mit weitreichenden Vollmachten vorsah, und durch seine Entscheidung, dass der Generalbevollmaechtigte sofort an die Arbeit gehen sollte, - noch im Frieden. 59) Im Februar 1938, am Vorabend des Einfall in Oesterreich wurde eine weitere Abzweigung des Reichskabinetts geschaffen, naemlich der geheime Kabinettsrat zur Beratung Hitlers in der Leitung der auswärtigen Politik. 60) Und der Angeklagte von Neurath war es,

---

54) Dok. 1708-PS, USA 255, USA 324, Tr. S. 1606/7
55) Dok. 1893-PS, USA 323, Tr. S. 1608
56) Dok. EC-177, USA 390, Tr. S. 290, 1699, und 1727
57) RGBl, 1933, Part I, S. 730, Tr. S. 1722
58) Dok. 1654-PS, RGBl, 1935, Teil I, S. 369 bis 375 Tr. S. 454 und 1722
59) Dok. 2261-PS, USA 24, Tr. S. 277, 292, 334, und 1
60) Dok. 2031-PS, GB 217, Tr. S.1698 (RGBl,1938, Teil S. 112)

H2747 - 0022

der Präsident dieses Kabinettsrats, der diplomatische Schri te zur Rechtfertigung und Entschuldigung dieser Angriffs- handlung unternahm. 61) Nachdem die Besitzergreifung voll- zogen war, war es das Kabinett, das die Vereinigung von Oesterreich mit dem Reich vornahm. 62) Sechs Monate spätei im September 1938, schaffte das Kabinett durch ein weiteres geheimes und gaenzlich unveröffentlichtes Gesetz 63) einen Dreimaennerrat von Bevollmaechtigten, dessen Funktion 64) es war, vollstaendige Plaene und Massnahmen fuer einen pl lichen und ohne Kriegserklaerung zu beginnenden Krieg jede zeit bereitzuhalten. Im November 1938 brachte ein Kabinett gesetz die Einverleibung des Sudetenlandes in Deutschland, 65) und im Maerz 1939 die Einverleibung des Memellandes in Deutschland. 66) Der Gerichtshof wird sich an die dramatis Konferenz des Reichsverteidigungsrats im Juni 1939 erinnern in welchen die Vorbereitungen fuer den kommenden Krieg ver vollstaendigt und ins Einzelne gehende Plaene gutgeheissen wurden, wie zum Beispiel der Gebrauch von Kriegsgefangenen und Konzentrationslagerhaeftlingen fuer die Kriegsproduk- tion, Frauenpflichtarbeit in Kriegszeiten und die Zufuehrun von hunderttausenden von Arbeitern aus dem Protektorat, di zusammen in Baracken untergebracht werden sollten. 67) Im August 1939, am Vorabend des Angriffs auf Polen, wurde aus Kabinettsmitgliedern der Ministerialrat fuer die Reichsverteidigung als dritte Abzweigung des Reichskabinett gebildet, um als eine kleinere Arbeitsgruppe zur Ausuebung der gesetzgebenden und vollziehenden Gewalt im Kriege zu dienen.

Danach war es mehr diese Abzweigung des Reichskabinet als das eigentliche Kabinett, das die meisten gesetzgeberi- schen Massnahmen fuer die Kriegsfuehrung traf, jedoch mit Wissen und unter Mitwirkung aller Mitglieder des eigentlichen Kabinetts.

---

61) Dok. 3287-PS, USA 128, Tr. S. 1154
62) Dok. 2307-PS, GB 133, Tr. S. 586 und 1720 (RGBl, Teil 1, S. 237)
63) Dok. 2194-PS USA 36, Tr. S. 410, 1700 und 1727
64) Dok. 2986-PS, USA 409, TR.S. 1728/9
65) RGBl, 1938, Teil I, S. 1641, Tr. S. 1721
66) RGBl, 1939, Teil I, S. 559, Tr. S. 1721
67) Dok. 3787-PS, USA 782, Tr. S. 12875/86

H2747 - 0023

Waehrend das Kabinett auf diese Weise rechtlich und verwaltungsmaessig den Rahmen fuer den Angriffskrieg vorbereitete, waren die anderen Organisationen eifrig damit beschaeftigt, die entsprechenden Vorbereitungen fuer denselben Zweck zu treffen. Eine aggressive und militaristische geistige Einstellung auf seiten des Volkes und der Aufbau einer machtvollen Armee war zur Kriegsvorbereitung wesentlich. Die SA widmete sich mit grossem Eifer der Erreichung dieser Ziele. Zunaechst im Jahre 1933 dadurch, dass sie einen scharfen Propagandafeldzug fuehrte, in dem sie Kolonien, Lebensraum und die Aufhebung des Vertrages von Versailles forderte und dadurch, dass sie Deutschlands Nachbarn faelschlicherweise Angriffsabsichten unterschob und die nunmehr zur Genuege bekannten Mittel der Partei zur Beruhigung allgemein verbreitete. 68/ Fast zur gleichen Zeit organisierte sie ein Programm fuer die Ausbildung der deutschen Jugend in der Kunst der modernen Kriegsfuehrung, und zwar zunaechst unter groesster Geheimhaltung, schliesslich aber, als sie sich genuegend vorbereitet und sicher vor jeder Einmischung von aussen fuehlte, in aller Offenheit. 69/ Aber die SA beschraenkte sich nicht auf reine Vorbereitungsarbeit. Als die erste Angriffshandlung, naemlich die gegen Oesterreich erfolgte, marschierten Einheiten der SA durch die Strassen von Wien und besetzten die hauptsaechlichsten Regierungsgebaeude, 70/ und bei der Planung fuer die Uebernahme des Sudetenlandes bildete die SA einen Teil des Freikorps Henlein und lieferte ihm Verpflegung und Ausruestung. 71/

Die Taetigkeit der SS aehnelte derjenigen der SA und war sogar noch ausgedehnter. 72/ Ebenso wie die SA diente sie in den Jahren vor 1933 als halbmilitaerische Organisation. Ebenso wie die SA nahm sie am Angriff auf Oesterreich und an der Verschwoerung zur Unterminierung der Tschechoslowakei durch das Freikorps Henlein teil. Ihre Taetigkeit in diesen Faellen unterscheidet sich von derjenigen der SA nur dadurch,

---

68/ Tr. S. 1766/70
69/ Tr. S. 1770/79
70/ Dok. 812-PS, USA 61, Tr. S. 565
Dok. 2949-PS, USA 76, Tr. S. 575
Dok. L-292, USA 78, Tr. S. 586
Zitat aus "Der SA Mann" Tr. S. 1781
71/ Dok. 3036-PS, USA 102, Tr. S. 1781/2
72/ Tr. S. 1764/8

H2747 - 0024

dass sie die wichtigere Rolle spielte. 73/ Ihre regulaeren Kampftruppen marschierten gemeinsam mit dem Heer in das Sudetenland und nach Boehmen-Maehren und fielen mit ihr in Polen ein. 74/ Eine ihrer wichtigsten Stellen, die Volksdeutsche Mittelstelle, war ein Mittelpunkt fuer die Taetigkeit der 5. Kolonne. 75/ Der SD des Reichsfuehrers SS arbeitete mit einem Spionagenetz ueber die ganze Welt und seine Agenten spionierten in den Vereinigten Staaten, bevor Deutschland den Krieg an Amerika erklaerte. 76/ Der groesste Zweig der SS, die Waffen SS, war einzig und allein fuer die Fortfuehrung des Krieges geschaffen und entwickelt worden und nahm als eine SS-Armee in allen Phasen des Krieges im Osten wie im Westen teil. 77/ Die schaendliche Geschichte ihrer im Kriege veruebten Greueltaten bedarf keiner weiteren Eroerterung. Die Gestapo und der SD waren in gleicher Weise an der Begehung von Verbrechen gegen den Frieden beteiligt. Gerade der Zwischenfall, der als Vorwand fuer den Angriff auf Polen diente und so den ganzen Krieg ausloesste, war von der Gestapo und dem SD bewerkstelligt. Ich meine damit den vorgetaeuschten polnischen Angriff auf den Radiosender Gleiwitz, bei dem Gefangene aus Konzentrationslagern in polnische Uniform gesteckt, ermordet und zum Beweis eines polnischen Ueberfalles zurueckgelassen wurden, um damit Hitler eine Rechtfertigung fuer seinen Angriff auf Polen zu geben. 78/ Natuerlich entwarf die Klique der Berufsmilitaers die Plaene fuer alle Angriffshandlungen, angefangen von der Militarisierung des Rheinlandes im Jahre 1936 bis zum Angriff auf Sowjet-Russland im Jahre 1941, und natuerlich nahm sie daran teil. 79/

Zur Fuehrung dieser Angriffskriege war Deutschland nur durch Verwendung von Millionen von Sklavenarbeitern imstande und die Durchfuehrung dieses Sklavenarbeitsprogramms wiederum war nur moeglich durch die Unterstuetzung vonseiten dieser Organisationen. Sauckel war Herr der Sklaven

---

73/ Dok. 388-PS, USA 26, Tr. S. 354
Dok. 2826-PS, USA 111, Tr. S. 900
74/ Dok. 2164-PS, USA 255, Tr. S. 1868
75/ Dok. 2708-PS, USA 95
Dok. 3059-PS, USA 96, Tr. S. 785 und 790
76/ Dok. 4043-PS, USA 920, Tr. S. 14928
Dok. 4054-PS, USA 921, Tr. S. 15000
77/ Tr. S. 1868/77
78/ Dok. 2751, USA 482, Tr. S. 1907/8; Tr. S. 620
79/ Tr. S. 2129-2171

H2747 - 0025

Aber er brauchte eine Million Partei-Auspeitscher, um seine erbarmungslosen Befehle durchzusetzen. Auf seinen Befehl trieb die SS, die Gestapo und der SD die fremden Leibeigenen unter Betrug und Menschenraub, herzzerreissender Trennung von Familien, unter Brandstiftung, Folterung und Mord ins Reich hinein.[80/81/82] Das Korps der Politischen Leiter bildete gemeinsam mit der Nazi-Arbeitsfront und der Betriebsfuehrer Sauckel's Aufnahmestellen fuer diese ungluecklichen Menschen.[83] Mitglieder des Fuehrerkorps in der Reichsleitung und Gauleitung halfen bei der Beschaffung der Unterbringung, Verpflegung und Bewachung dieser bedauernswerten Menschen und liessen ihnen wenige Fuersorge und anstaendige Behandlung zuteil werden als primitive Menschen oft ihrem Vieh gewaehrten.[84] Die Gauleiter verfrachteten in ihrer Eigenschaft als Reichsverteidigungskommissare auf Befehl von Speer und Sauckel die Sklaven unter den empoerendsten Transportbedingungen aus den Inkunftslagern in die Ruestungswerke,[85] wo sie wie angepflockte Tiere unmenschlicher und entwuerdigender Behandlung unterworfen und durch Arbeit zu Tode geschunden wurden. Aerztliche Fuersorge, ja sogar die einfachsten aerztlichen Hilfsmittel wurden ihnen verweigert. Nicht einmal die Vorzuege der Tollwut genossen sie und mussten ihr Dasein in schlechten Staellen fristen. Mit einer Rohheit, die beim Halten gewoehnlicher Haustiere unbekannt ist, wurden an die Gauleiter, Kreisleiter und ihre Mitarbeiter Richtlinien fuer die Einleitung von Fruchgeburten bei Arbeiterinnen verteilt.[87] Beaufsichtigt wurden sie von der Gestapo und der SD, und die Zellenblocks der

---

80/Dok.R-124, S.36, USA 179, Tr.S.1840
Tr.S.1839/44
81/Dok.3012-PS, USA 190, Tr.S.1304
82/USSR 522, Tr.S.14956
83/Tr.S.10583
84/Comm.Tr.S.2353/4
85/Tr.S.12085
86/Dok.D-288, USA 202, Tr. S.1322
87/Doc.D-884, GB 539, Tr. S.14739
Comm. Tr. S 2066

Konzentrationslager standen fuer jeden in Bereitschaft, der sich gegen die grausame Behandlung aufbaeumte.[88] Angetrieben von Speer verwandten die Gauleiter Kriegsgefangene zur Zwangsarbeit[89] und Rosenbergs Polizisten in den Ostgebieten schleppten, angesporht durch die Sauckel'schen Forderungen neue Millionen in di Sklaverei.[90] Die Armee holte Tausende fuer militaerische Befestigungs-Arbeiten und fuer die Ruestungsindustrie heran,[91] und Keitel fuehrte Hitlers Befehle aus und zwang brave Kriegsgefangene Soldaten an Maschinen der Kriegsindustrie.[92] Auf der Suche nach Kriegsgefangenen Sklaven fuer seine Luftruestungsindustrie, machte der unersaettliche Goering neue Vorschlaege fuer die Anwendung alter Regeln und verletzte dadurch anerkannte Grundsaetze des Kriegsrechts,[93] und sein Gehilfe Milch betrachtete den zwangsweisen Einsatz russischer Kriegsgefangener an deutschen Flakgeschuetzen als eine erheiternde Episode in dem niederdrueckenden Wahnsinn dieser Zeit.[94] Verkommenheit folgte auf Degradierung und der Tod wurde zum ausgesprochenen Zweck in den Arbeitsbetrieben der Konzentrationslager unter der Herrschaft der SS.[95/96] Die alles konnte natuerlich nur mit der Billigung d hoechsten Regierungsstellen vor sich gehen,[97] da die Wucht der furchtbaren Auswirkungen dieses entsetzlichen Programms neue Probleme fuer ganz Deutschland hervorbrachte.

So mussten die Sklaven mitten unter der deutschen Bevoelkerung leben und leiden, da Tausende von ihnen auf Gedeih und Verderb Familien sowie grossen und kleinen Industriebetrieben ueberlassen wurden. In letzter Stunde sah sich sogar die Nazi-Regierung unter dem Druck der sich aus der Kriegslage ergebenden harten Notwendigkeit und einzig und allein zum Zwecke der Steigerung der Kriegsproduktion gezwungen, eine Milderung in der rohen Behandlung der Sklaven anzuordnen.

88/Dok.3040-PS, USA 207, Tr.S.1336
89/Dok.1435-PS, USA 216, Tr.S.1346
90/Dok. 017-PS, USA 180, Tr.S.1287
91/Dok. 556-PS2USA 194, RF55, Tr.S.1339
92/Dok.EC-194 USA 214, RF 1445, Tr.S.1343/4
93/Dok.3005-PS, USA 213, RF 51, Tr.S. 1342
Dok.1206-PS, USA 215, RF 50, Tr.S.1345/6
94/Dok.R-124, USA 179, Tr.S.14467
95/Tr.S.1841
96 Dok.654-PS, USA 218, Tr.S. 1351
97/Tr.S.1709

H2747 - 0026

H2747 - 0027

Die grosse Bedeutung dieser Anordnung kann man nicht ueberschaetzen. Nach ihren eigenen Worten war Grausamkeit die vom deutschen Volk gegenueber den Sklavenarbeitern befolgte offizielle Politik. Sie belastet die ganze deutsche Nation. Sie ist nach unserer Ansicht eines der wichtigsten Beweisstuecke in diesem Prozess. Man ist empoert, wenn man sich klar macht, dass es von der Reichskanzlei und dem Reichssicherheitshauptamt stammt, zwei hohen Regierungsstellen; es ging schriftlich an alle politischen Leiter bis hinunter zu den Ortsgruppenleitern und muendlich bis in die breitesten Schichten des deutschen Volkes. 98/

Die Flut der gegen das juedische Volk begangenen Verbrechen ist zu gross als dass der menschliche Verstand sie fassen koennte. Unsere ganze Lebenserfahrung, unser Denken straeubt sich dagegen. Wir schaudern angesichts eines einzigen bestialischen Mordes, wir schrecken zurueck vor einigen weniger empoerenden Verbrechen, aber wenn wir dem Greuel als Massenerscheinung gegenueberstehen, suchen wir vergeblich nach einer angemessenen Reaktion. Sechs Millionen Morde koennen wir einfach nicht fassen. Im gewoehnlichen Leben ist es gut so; aber bei der Abwaegung des Beweisergebnisses in diesem Prozess ist es ein gewisser Nachteil fuer alle mit Ausnahme der Schuldigen. Gewisse Tatsachen jedoch konnen wir genau und begreifen sie auch. Sie alle sind vor diesem Gerichtshof bewiesen worden. Wir wissen, dass die angeklagten Organisationen saemtlich mitverantwortlich sind fuer die gegen das juedische Volk begangenen ungeheuerlichen Verbrechen. Wir wissen, wie die boesen Geister des Naziplanes es verstanden, ein Volk mit Hass zu naehren. Sie begannen leichthin damit, dass sie das Fuehrerkorps in ihr Parteiprogramm den Satz aufnehmen liess, nur ein Rassegenosse koenne Reichsbuerger sein. 99/ Auf diese Weise legten sie den Grund zu der

---

98/ Doc. 205-PS, GB 538, Tr. S. 14738
99/ Doc. 1708-PS, USA 255, Tr. S. 1435

H2747 - 0028

Hauptvoraussetzung, kraft deren man die Juden in Deutschland ihrer Menschenrechte beraubte. Dann begann das gleiche Fuehrerkorps damit, einen Verleumdungsfeldzug gegen das juedische Volk zu fuehren. Jeder Fehlschlag, alle Noete, jede Enttaeuschung, alle Befuerchtungen wurden auf das Schuldkonto juedischer Verantwortung gebucht. Unter Fuehrung einer Reihe von Politischen Leitern entstanden im ganzen Reich judenfeindliche Ausschuesse. 100/ Und unter Fuehrung des Gauleiters Streicher begingen Parteimitglieder offene Gewalttaetigkeiten gegen die Juden und deren Eigentum, indem sie hier in Nuernberg die Synagoge zerstoerten. 101/ Dann kamen die scheusslichen Vorgaenge in der Nacht des 10. November 1938, geschuert von dem Parteipropagandaleiter Goebbels und offen unterstuetzt durch das Fuehrerkorps und die SA. 102/ Um die Freveltat mit Hohn zu kroenen, errichteten die Nazis ein oberstes Parteigericht zur Untersuchung der Gewaltakte und, obwohl es herausfand, dass die Gauleiter die Instruktionen fuer die Ausfuehrung dieser Pogrome telefonisch an ihre Unterfuehrer durchgegeben hatten, erkannte es, dass die Leute, die bei den Judenmorden ohne Befehl oder befehlswidrig gehandelt hatten,"innerlich ueberzeugt waren, ihren Fuehrer und ihrer Partei einen Dienst geleistet zu haben." Unter dem Deckmantel dieser gerichtlichen Heuchelei wurde noch nicht einmal ein einziger der Beteiligten aus der Partei ausgeschlossen. 103/

Waehrend die Hassbewegung alle die Jahre hindurch ihren Fortgang nahm, wurden alle moeglichen Sondergesetze erlassen, um die Bewegungsfreiheit der Juden einzuschraenken, um sie arm zu machen und zu entwuerdigen. Eine grosse Anzahl dieser gesetzgeberischen Ungeheuerlichkeiten, saemtlich Schoepfungen der Reichsregierung, liegen als Beweismaterial bei den Akten. 104/ In steigendem Tempo schritten die Nazis zu immer neuen Grausamkeiten und erreichten nach einer zwiespaeltigen Politik, die die Auswanderung der Juden forderte und gleichzeitig ihre Einsperrung in deutschen Konzentrationslagern verlangte, den Gipfelpunkt der Gemeinheit,

---

100/ Tr. S. 14717/8
101/ Doc. 1724-PS, USA 266,
Doc. 2711-PS, USA 267, Tr. S. 1443
102/ Doc. 1721-PS, USA 425, Tr. S. 1761
103/ Doc. 3063-PS, USA 332, Tr. S. 14713/6
104/ Doc. S. 1439/41

H2747 - 0029

in einen Vorschlag der Reichsregierung, nach dem sogar Halbjuden sterilisiert werden sollten. In einer kalten Atmosphaere von Sadismus und Suende ueberpruefte das Reichskabinett die Art und Weise, in der die Halbjuden behandelt werden sollten, und dann wurden die Empfehlungen des Reichskabinetts Hitler zur endgueltigen Entschlieesung unterbreitet. 105/ Die SA gehoerte zu den ersten, die mit nackter Gewalt und Rohheit gegen die juedische Bevoelkerung in Deutschland vorging. Der Zeuge Severing hat vor dem Gerichtshof bekundet, dass die SA von Jahre 1921 ab die Juden systematisch terrorisierte. 106/ Diese Strassen -Rowdys fanden jetzt, nachdem sie ihre Orgien gegen ihre gewoehnlichen politischen Gegner nahezu vollendet hatten, neue Ziele fuer ihre Pruegel und Peitschen und neue Ventile fuer ihre perversen Neigungen. Jeder Jude war Freiwild und die Jagd auf Juden war das ganze Jahr hindurch offen. Sie drangen in Privatwohnungen ein und misshandelten juedische Bewohner, ohne auch nur einen Grund oder eine Veranlassung vorzuschuetzen. 107/ Rohe Gewalt ging Hand in Hand mit einen ununterbrochenen Strom verleunderischer judenfeindlicher Propaganda. 108/

Bedrueckung, Verfolgung, Veraechtlichmachung und Brutalitaet von Seiten des Fuehrerkorps, der Reichsregierung und der SA waren nur der Beginn des furchtbaren Schicksals, das die Nazis fuer die Juden vorbereiteten. Auf diese Weise war der Weg fuer die unheilvolle Taetigkeit fuer die Gestapo geebnet, als diese auf der Bildflaeche erschien. Jetzt traten diese Geheimpolizisten mit ihren unheimlichen Methoden auf den Plan. Zitternde Juden werden mitten in der Nacht aus ihren Betten gezerrt und ohne den Schatten einer Beschuldigung in Konzentrationslager gesandt, 109/ und oft wachten ihre Familien auf, um festzustellen, dass ihre Angehoerigen fehlten. Auf diese Weise verschwanden Tausende von Juden, ohne dass man je wieder etwas von ihnen sah

---

105/ Doc. 4055-PS, USA 923, Tr. S. 15013
106/ Tr. S. 10084
107/ Doc. 1759-PS, USA 420, Tr. S. 1754/8
108/ Tr. S. 1763/4
109/ Doc. 3058-PS, USA 508, Tr. S. 1954

H2747 - 0030

oder hoerte, und kreuz und quer in Europa suchen heute Ueberlebende der Familien mit wundem Herzen nach Spuren und Andeutungen fuer das Schicksal, das sie ereilte. So traurig wie es ist: die einzige Antwort auf fast all dies Suchen ist in den Akten dieses Gerichtshofes, in den erbeuteten Dokumenten der SS, des SD und der Gestapo, in den Totenregistern der Gaskammern, den Massengraebern und Krematorien enthalten.

Damals hatten die Nazis bereits grosse Teile Europas in ihrer Gewalt. Schwelgend in ihren ersten blutigen Erfolgen und geschwollen von verfruchter Zuversicht in ihre Faehigkeit zur Beherrschung des Kontinents gaben sie jegliches Schamgefuehl wegen des Schicksals der Juden in Deutschland preis und machten ihre endgueltige Vernichtung voellig klar. Die Juden sollten vom Antlitz Europas verschwinden, nicht im Wege der Auswanderung, nicht durch Massenumsiedelung, sondern durch Ausrottung. Es war Goering, der Heydrich als Chef der Sicherheitspolizei und des SD mit der Ausarbeitung einer "Gesamt-Loesung" der Judenfrage in den vom Reich besetzten Gebieten beauftragte.[110] Und es war Heydrich, der als Chef der Sicherheitspolizei und des SD und auf Goerings Befehl die Gestapo anwies, alle Juden zu toeten, die nicht als Sklavenarbeiter verwendbar waren. Die Gestapo begab sich unter der Fuehrung von Eichmann in die besetzten Gebiete und brachte es mit Hilfe der an Ort und Stelle befindlichen Offiziere der Sicherheitspolizei und des SD fertig, praktisch alle Juden Europas in Konzentrationslager und Vernichtungszentralen zu treiben.[111] Mit unverminderter Wut stuerzten sich die Nazis von Goerings "Gesamt-Loesung" in Himmlers "Endloesung". Das war der letzte Auftrag, und wer sonst als Himmler, das Haupt der SS, konnte diese teuflische Mission erfuellen. In seine besudelten Haende und die der SS legte man die Aufgabe der restlosen Vernichtung

---

110/Dok. 710-PS, US. 509, Tr. S 1955
111/Zeugnis des Dieter Wisliceny, Tr.S. 2055-2078

H2747 - 0031

des Juden. Er nahm sich seiner Aufgabe mit Hingabe an. Seine SS war erprobt und bewaehrt im Ghetto von Warschau 112/ und bei der Austreibung der Juden aus Galizien 113/; nun waren sie bereit fuer die verfeinerte Technik der Vernichtsungsanlagen. Und auf Hitlers Befehl an Himmler setzte der SS Schlaechter Hoess die groesste Mordanlage in der Geschichte in Betrieb.114/ Zweitausend Menschen auf einmal gingen in seinen modernen Schlachthaeusern zugrunde. Ueberall im deutschbesetzten Europa vergasten SS-Anlagen nach dem Modell Hoess-Auschwitz lebendige Juden mit grosser Geschwindigkeit und beseitigten die Leichen in Oefen, die allen modernen Anforderungen des Massenbetriebs entsprachen. Auf diese Weise ermoeglichte es die SS Himmler in seiner Posener Rede zu erklaeren: 115/

> " Ich will hier vor Ihnen in aller Oeffentlichkeit, auch ein ganz schweres Kapitel erwaehnen.... Ich meine jetzt die Judenevakuierung, die Ausrottung des juedischen Volkes..... Dies ist ein niemals geschriebenes und niemals zu schreibendes Ruhmesblatt unserer Geschichte...."

Als der Krieg in Europa zu Ende ging, schauderte die Welt unglaeubig vor der Tatsache dieses Verbrechens zurueck, eines Verbrechens, das man nie voellig begreifen, voellig erklaeren, niemals angemessen vergelten kann. Langsam gewoehnt sich die Menschheit daran, diese Verbrechen traurig und nuechtern hinzunehmen. Aber das war nicht das Ende, denn die Nazis hatten durch ihre Propaganda-Kanaele ihr Gift gegen Rasse und Religion fast ueberall hin nach Europa und in einen grossen Teil der Welt geleitet. Es genuegt nicht, Mittel-Europa moralisch wieder gesund zu machen, der Schlamm aus den Verleumdungsgruben der Nazis hat viele Quellen Menschlicher Begeisterung und schoepferischer Kraft vergiftet, und die Gewaesser sind verseucht mit den Keimen des Hasses, der Vergottung und der Unduldsamkeit. Generationen geistiger und moralischer Gesundung werden notwendig sein, um die Nazipest auszutilgen. So ueberdauert das Verbrechen die Verbrecher-- diese Angeklagten und diese Organisationen.

112/Dok. 1061-PS, USA 275, Tr. S.1449
113/Dok. L-18
114/Tr. S 7787
115/Dok. 1919-PS, USA 170, Tr. S. 1864

H2747 - 0032

Der Uebergang von der Misshandlung politischer Gegner, rassischer und religioeser Gruppen zum Missbrauch und zur Toetung von Kriegsgefangenen unter Verletzung des Kriegsrechts war fuer die Mitglieder der angeklagten Organisationen nicht schwer. Diese Verstoesse waren das Ergebnis der Ziele des Angriffskriegs, fuer den die Reichsregierung die unmittelbare Verantwortung traegt. 116) Die Geschichte der Misshandlung braver Soldaten, die sich ergeben hatten, ist diesem Gerichtshof zu wohl bekannt, um an dieser Stelle einer eingehenden Eroerterung zu beduerfen. Aber es lohnt sich doch, sich die Tatsache ins Gedaechtnis zurueckzurufen, dass die Reichsleiter Goebbels und Bormann als Sprecher des Fuehrerkorps der Nazipartei diejenigen waren, die das Lynchen alliierter Flieger durch die deutsche Bevoelkerung einfuehrten. 117(Diese barbarische Politik wurde vom Fuehrerkorps der Nazipartei durchgefuehrt, 118) waehrend gleichzeitig militaerische Einheiten der SS auf allen Schlachtfeldern in sadistischer Weise Kriegsgefangene umbrachten. 119) Die Gestapo und der SD waren in erster Linie mit der Ausfuehrung des barbarischen Hitlerbefehls vom 18. Oktober 1942 und seiner spaeteren Aenderungen beauftragt, der ohne weiteres die Hinrichtung alliierter Kommandotruppen und Fallschirmjaeger anordnete. 120) Auch wollen wir nicht vergessen, dass waehrend des ganzen Krieges die Gestapo die Kriegsgefangenenlager nach Juden und Leuten absuchte, die sich politisch zum kommunistischen Glauben bekannten und die dann mit kalter Ueberlegung ermordet wurden. 121) Es war dieselbe Gestapo, die aufgrund des Kugelerlasses wiederergriffene kriegsgefangene Offiziere zur Hinrichtung durch SS-Wachmannschaften in das beruechtigte Konzentrationslager Mauthausen verbrachte. 122)

116/ wie oben S. 19
117/ Dok. 1676-PS, USA 334, Tr. S. 1625
Dok. 057-PS, USA 329, RF 1420, Tr. S. 1627
118/ Dok. L-154, USA 335, Tr. S. 1627/8
119/ Dok. 2997-PS, USA 472, Tr. S. 1876/7
120/ Tr. S. 1944/5; 1991/2; 2706/10
121/ Tr. S. 1927/35
122/ Tr. S. 1977

H2747 - 0033

Die Nazis waren sich immer klar darueber, dass die christliche Kirche ein unueberwindliches Hindernis fuer ihre uebelen Absichten darstellte, aber mit der ihnen eigenen Gerissenheit gingen sie zunaechst unter dem Deckmantel unerlaesslicher Notgesetze vor, die von der Reichsregierung erlassen wurden und die das Fundament zur spaeteren Ermaechtigungsgesetzgebung legten und durch die herkoemmliche Betaetigung der Kirche allen Arten von Beschraenkungen unterworfen wurden. Dies war der erste und entscheidende Schritt, und als dieser einmal getan war, war das Schicksal der christlichen Kirche besiegelt, es bedurfte nur einer gewissen Zeit und der Entwicklung der Verhaeltnisse zu seiner Erfuellung. Von der ganzen damaligen Reichsregierung, die fast ausschliesslich aus Maennern bestand, die sich als Christen bezeichneten, stand nur einer (Baron Eltz von Ruebenach) fuer seinen Glauben ein. 123) Die Absicht der Regierungserlasse war so deutlich, dass er, ohne zu zoegern, die Behauptung aufstellte, dass Nazismus und Christentum ewig unvereinbar seien. Aber auf einen Eltz von Ruebenach kamen viele, die das Nazitreiben willig mitmachten. Fuer ein undefinierbares politisches Gebraeu verleugneten sie ihren Glauben und gaben der politischen Fuehrung ihre erste Waffe gegen die Geistlichkeit in die Hand. Ein grosser Teil der moralischen Entartung dieser Zeit, die bisher noch keine Erklaerung gefunden hat, hat ihre Wurzel zweifellos in diesen ersten Massnahmen. Von diesen Anfaengen datiert das schnelle Schwinden des kirchlichen Einflusses. Das wollten die Nazis gerade. In ihrer politischen Weltanschauung war kein Platz fuer Caesar und fuer Gott zugleich. Schirach und Rosenberg als Reichsleiter und als Mitglieder des Fuehrerkorps schlugen gemeinsam mit ihren zahllosen Gehilfen mit Haemmern auf alle geistlichen Gewalten ein--niemals in einem Frontalangriff, sondern immer von der Flanke her, waehrend die Meute des Fuehrerkorps systematisch den Klerus verleumdet

---

123/ Dok. R-146, USA 678, Tr. S. 2772
Dok, 101-PS, USA 361, Tr. S. 1657

H2747 - 0034

und die geheiligten religioesen Braeuche staendig untergrub 124) Bald ging man vom anti-klerikalen Feldzug zur Einziehung von Kirchenvermoegen ueber, und in spaeteren Jahren kam es zur offenen Unterdrueckung religioeser Erziehung und sogar von einfachen religioesen Handlungen. 125) Ueber die wahre Einstellung gegenueber dem Christentum kann kein Zweifel bestehen, denn sie kommt deutlich in dem ausgebauten Spitzel-System zum Ausdruck, das die Gestapo und der SD gegen die Geistlichen einfuehrte. Mitglieder dieser beiden Organisationen wurden fuer diese traurige Aufgabe in einem verlogenen Verhalten geschult, das die Unterlagen abgeben sollte, um spaeter nach dem Kriege als Grundlage fuer die voelligo Abschaffung der christlichen Kirche in Deutschland zu dienen. Luegen, Faelschungen und Fallstricke gehoerten zu den wichtigsten Methoden fuer die Errichtung dieses kuenstlichen Beweisgebaeudes. 126) Die Gestapo gab sich nicht damit zufrieden, Kirchenorganisationen zu zerschlagen und kirchlichen Gruppen ihre gesellschaftlichen Zusammenkuenfte zu verbieten, 127) oder sich ihrer Aufgabe der Beschaffung falscher Zeugnisse zu widmen; sie verhaftete ausserdem massenweise Mitglieder der Geistlichkeit, nahm sie i Schutzhaft und brachte sie schliesslich ins Konzentrationslager. 128) Man konnte nicht erwarten, dass sich die SS von der Ausfuehrung eines solchen durch und durch uebleu Programmes fernhielt. Obwohl sie alle Haende voll mit ihren Untaten in ganz Europa zu tun hatte, fand sie doch noch Zeit, Kircheneigentum und Kloester unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit zu konfiszieren, 129) und liess hunderte von katholischen Priestern im Konzentrationslager Dachau auf grsame Weise ermorden. 130)

So bildeten Christen und zahllose Juden eine Gemeinschaft des Leidens, und so kann es kommen, dass durch eine seltsame Verkettung der Umstaende die Nazis, die beide vernichten wollten, die Grundlage fuer den Anfang einer Verstaendigung gelegt haben, die aufs beste gedeihen kann, wei sie das Schlimmste ueberlebt hat.

124/ Dok. D-75, USA 348, Tr. S. 1637/9 und 14731
125/ Dok. R-146, USA 678, Tr. S. 1637/9 & 1473 (Dok. 101-PS
126/ Dok. 1815-PS, USA 510, Tr. S. 1946 et seq USA 361, Tp
127/ Dok. R-145, USA 745, (Dok. Buch H) Tr.S.255)2772)
128/ Dok. 1521-PS, USA 740, (Dok. Buch H) Tr. S. 255
129/ Dok. R-101 (a) (d) USA 358, Tr. S. 1652/4
130/ Dok. 4043-PS, GB 592, Tr. S. 15376

H2747 -0035

Die Hauptwaffe im Arsenal der Nazityrannei war das Konzentrationslager. Der SA gebuehrt das unruehmliche Verdienst, zuerst solche Lager eingerichtet und unterhalten zu haben, in die diejenigen geschickt wurden, die sie auf ungesetzliche Weise verhaftet hatte. Sogar SA-Versammlungslokale wurden zur Einsperrung mutmasslicher Gegner verwandt, die dann von SA-Leuten geschlagen und misshandelt wurden. 131/ SA stellte während der ersten Monate des Naziregimes die Wachmannschaft fuer die staatlichen Konzentrationslager und brachte dort ihre brutale Technik zur Anwendung, die sie sich beim Betrieb ihrer eigenen illegalen Lager angeeignet hatte. 132/ Zwar wurde die gesetzliche Grundlage fuer die Schutzhaft durch die dem Reichspräsidenten abgerungene Verordnung zum Schutz des Staates vom Jahre 1933 gebildet, durch die die Bestimmungen über die Grundrechte des deutschen Volkes aufgehoben wurden, aber die Reichsregierung war schnell mit einer Gesetzgebung bei der Hand, durch die die Einsperrung politischer Gegner und anderer unerwuenschter Elemente durch das System der Konzentrationslager erleichert wurde. Mitglieder der Reichsregierung zeigten ein solches Interesse an der Errichtung dieser Lager, dass Frick, Rosenberg und Funk während ihrer dienstlichen Zugehörigkeit zu dieser Körperschaft die Lager besichtigten. 133/ Und der Haushaltsplan der Reichsregierung sah fuer die SS und die Verwaltung und Aufrechterhaltung der Konzentrationslager den Betrag von 125 Millionen Reichsmark vor.134/ Um das deutsche Volk unter seine Herrschaft zu bekommen, stellte man das Konzentrationslagersystem dem Fuehrerkorps zur Verfuegung, das diese Lager als Sammelplatz fuer tausende von Juden benutzte , die während des Pogroms im November 1938 unter der Ägide des Fuehrerkorps festgenommen worden waren.135/ Wie sich aus der eidesstattlichen Versicherung des von der Verteidigung benannten Zeugen Karl Weiss ergibt, uebten die Gauleiter häufig einen Druck auf die Gestapo aus, um ihre politischen Feinde ins Konzentrationslager zu bringen oder um ihre rechtzeitige Freilassung zu verhindern. 136/

131/ Dok. 1759-PS, USA 420, Tr. S. 1754 et seq
132/ Dok. 2824-PS, USA 423,
Dok. 787-PS, USA 421, Tr. S. 1758 et seq
133/ Tr. S. 2604
134/ Dok. 3873-PS, GB 326, Tr. S. 7436, 7440
135/ Dok. 3051-PS, USA 240, Tr. S. 1621/3 und 1649
136/ Gestapo Affidavit No. 15, Tr. S. 15856/7

H2747 - 0036

Die mitwirkenden Militärs hatten an dem System der Konzentrationslager ein ausgesprochenes Interesse; Sowjetkriegsgefangene kamen ins Konzentrationslager, um in den Ruestungswerken des Reichs zu arbeiten, 137/ und Offiziere des OKW arbeiteten zusammen mit der Gestapo die Pläne aus, um wiederergriffene Sowjetgefangene ins Konzentrationslager Mauthausen zu bringen, wo sie fuer den ehrenhaften Versuch, denen zu entkommen, die sie gefangengenommen hatten, umgebracht wurden. 138/

Die Gestapo und die SS waren jedoch die beiden Organisationen, die am unmittelbarsten an dem Konzentrationslagersystem beteiligt und darin verwickelt waren. In der Anfangszeit der Konzentrationslager waren diese unter der politischen Leitung der Gestapo, und diese gab die Befehle fuer die an den Insassen zu vollziehenden Strafen. Die Verordnung von 1936 bestimmte, dass die Gestapo die Konzentrationlager zu verwalten habe, 139/ aber die SS war es, die aus ihren Totenkopfstandarten die Bewachungsmannschaften stellt und schliesslich fuer die ganze innere Verwaltung der Lager zuständig wurde. Die Gestapo blieb die alleinige Behoerde im Nazistaat, die die Vollmacht hatte, politische Gefangene ins Konzentrationslager zu schicken. Allerdings verband sich der SD mit der Gestapo bei der Verschickung von Polen, die sich nicht zur Germanisierung eigneten. 140/ Die Gestapo schickte tausende und abertausende von Menschen zur Zwangsarbeit in die Konzentrationslager und transportierte Millionen von Menschen zur Ausrottung in die Vernichtungszentralen.

Die Scheusslichkeiten, die die SS in den Konzentrationslagern beging, genuegen fuer sich allein, zur Verurteilung der SS als verbrecherische Organisation. Der Zeuge Hoess hat bekundet, dass gegen Ende des Krieges annähernd 35 000 Mitglieder der Waffen-SS zur Bewachung der Konzentrationslager eingesetzt waren. 141/

137/ Dok. R-124, USA 179, Tr. S. 1389
138/ Dok. 1650-PS, USA 246, (RF 1449)
139/ Dok. 2109-PS, Preussische Gesetzsammlung, 1936, S. 22
Tr. S. 189
140/ Dok. R-112, USA 309, Tr. S. 1528
141/ Tr. S. 7804

H2747 – 0037

In dem unvergesslichen Geständnis, das er in diesem Gerichtssaal ablegte, erklaerte er, dass allein in Auschwitz in der Zeit, in der er Kommandant war, die SS 2 1/2 Millionen Männer, Frauen und Kinder durch Vergasen und Verbrennen umbrachte, dass eine weitere halbe Million an Hunger und Krankheit zugrundeging und dass unter denen, die ermordet wurden, sich 20 000 Sowjetkriegsgefangene befanden.142/ Wenn die SS bettlägerige Patienten nicht ermordete, so zog sie sie zu Arbeiten heran, die sie in ihren Betten ausfuehren konnten.143/ Sie erteilte den Befehl, dass gefangene Frauen von anderen Gefangenen geschlagen werden mussten, und ermordeten, verstümmelten und folterten in ihrer hemmungslosen Grausamkeit die Insassen der Konzentrationslager durch die Ausführung sogenannter medizinischer Experimente, die aber in Wirklichkeit nichts anderes waren als Staetten des Sadismus.

Die Konzentrationslager waren das Kernstueck im System der Nazityrannei. Die Lebensbedingungen in diesen Lagern waren furchtbar, weil die Nazis die Macht der Furcht brauchten, um ihre Macht ueber das gewoehnliche Volk zu sichern. Hinter jedem Nazigesetz und jeder Naziverordnung stand das Gespenst des Konzentrationslagers. Die Stellen, die diese Lager schufen, unterhielten, leiteten und gebrauchten, sind die in der Anklageschrift bezeichneten Organisationen.

Ausser den Verbrechen des Angriffskrieges, der Verfolgung der Juden, der Zwangsarbeit, der Verfolgung der Kirche und abgesehen von den Konzentrationslagern, die bereits einer Betrachtung unterzogen wurden,-beteiligten sich die angeklagten Organisationen an vielen anderen Verbrechen, um die Verschwörung zu unterstuetzen. Das Fuehrerkorps betätigte sich bei der Zerschlagung der Gewerkschaftsbewegung, und die SA unternahm die ersten unmittelbaren Aktionen gegen die Gewerkschaftler. Der Einsatzstab Rosenberg,ein Teil des Fuehrerkorps, raubte ueberall in Verbindung mit der Gestapo und dem SD die Kunstschätze Europas.

142/ Dok. 3868-PS, USA 818, Tr. S. 7811
143/ Dok. 1933-PS, USA 459, Tr. S. 1844
144/ Dok. 2189-PS, USA 460, Tr. S. 1845

H2747 - 0038

Die SS fuehrte das niederträchtige Germanisierungsprogramm durch, durch das Buerger der besetzten Gebiete von Haus und Hof vertrieben wurden, um Platz fuer Volksdeutsche zu mach Die Gestapo und Offiziere des OKW ersannen den teuflischen Nacht- und Nebelerlass und fuehrten ihn aus, durch den die ungluecklichen Zivilbewohner der besetzten Gebiete auf Nim merwiedersehen im Reich verschwanden. Auf diese Weise verband sich in einem Verbrechen, dessen nur die Nazis fähig waren, die fuerchterliche Angst von Verwandten und Freunde mit sadistischen Morden.

Man kann die verbrecherische Tätigkeit dieser Organisation nicht besser beleuchten als durch die Mördertätigkeit der Einsatzgruppen, der Sicherheitspolizei und des SD die zum ersten Mal im September 1938 vom SD in Voraussicht des Einfalls in die Tschechoslowakei aufgestellt wurden.145/ Ihre Fuehrer wurden dem SD und der Gestapo entnommen und setzten sich aus Mitgliedern der Waffen-SS zusammen. Sie vereinigten Abschlachtungen und Pluenderungen mit militärischen Operationen,und die Berichte ueber ihre Tätigkeit gingen ueber die Mitglieder des Reichsverteidigungsrats an die politischen Leiter. Sogar die SA nahm an diesen schakalartigen Expeditionen zur Bekämpfung der Partisanen im Osten teil. 146/

Als die deutschen Armeen in die Tschechoslowakei und Polen, in Daenemark und Norwegen einfielen, folgten die Einsatzbanditen, um jeden Widerstand niederzuschlagen, die Bevoelkerung zu terrorisieren und rassische Gruppen auszurotten. Diese Terrorspezialisten taten ihre Arbeit so gut, dass vor dem Angriff auf die Sowjetunion vier neue Einheiten aufgestellt wurden, von denen eine von den beruechtigten Chef des SD, Ohlendorf, befehligt wurde, der in diesem Gerichtssaal von der unglaublichen Brutalitaet sprach, mit der er seine Taten vollbrachte, und von den empoerenden Einzelheiten der Operationen, die gemeinschaftlich mit militaerischen Einheiten ausgefuehrt wurden.

145/ USSR 509, Tr. S. 14960, S. 14943
146/ R.-135, USA 289, Tr. S. 2201/2

H2747 - 0039

An seine Zeugenaussage wird man sich wegen ihrer nuechternen Rechnungslegung ueber die kaltbluetigen Morde, die Versklavu und die Pluenderung erinnern,und vor allem wegen des furchtbaren Planes zur Ausrottung von Maennern, Frauen und Kindern der juedischen Rasse.147/ Nicht leicht wird die Menschheit die widerwärtige Erzählung der Ermordung von Frauen und kleinen Kindern in fahrbaren Gaswagen vergessen, noch die abgebruchten Mörder, denen sich der Magen bei dem entsetzlichen Anblick umdrehte, wenn sie die Türen der Todeswagen an den Beerdigungsstätten oeffneten.148/ Das waren die gleichen Leu die am Rande von Panzerabwehrgräben sassen, die Zigarette im Mund,und in aller Ruhe ihre nackten Opfer mit ihren Maschinenpistolen ins Genick schossen, 149/ die gleichen Menschen, die nach ihren eigenen Leichenlisten ueber zwei Millionen Männer, Frauen und Kinder ermordeten.150/ Das waren die Männer des SD.

Eine seltsame Erscheinung in diesem Prozess ist es, das die Verteidiger der betroffenden Organisationen nicht den Versuch gemacht haben, diese Verbrechen zu leugnen, sondern lediglich die Verantwortung fuer deren Begehung abzuschieben. Die Offiziere unter den Angeklagten machen die politischen Leiter fuer den Beginn der Angriffskriege verantwortlich; die Gestapo die Soldaten fuer die Ermordung der entkommenen Kriegsgefangenen; die SA schiebt die Verantwortung fuer die Morde in den Konzentrationslagern der Gestapo zu, und die Gestapo macht das Fuehrerkorps fuer die judenfeindlichen Ausschreitungen verantwortlich; die SS macht die Regierung fuer das System der Konzentrationslager verantwortlich, und die Regierung schiebt der SS die Verantwortung fuer die Ausrottungen im Osten zu.

147/ Dok. L-180, USA 276, Tr. S. 1911
Dok. 2273-PS, USA 487, Tr. S. 1912
Dok. 1104-PS, USA 483, Tr. S. 1914/5
Dok. 3012-PS, USA 190, Tr. S. 1917
148/ Dok. 501-PS, USA 288, Tr. S. 1920
149/ Dok. 2992-PS, USA 494, Tr. S. 1922/27
150/ Dok. 2738-PS, USA 296, Tr. S. 1502

H2747 - 0040

Es ist eine feststehende Tatsache, dass alle diese Organisationen geeint waren, um das verbrecherische Programm Nazi-Deutschlands auszufuehren. Da sie einander ergaenzten, ist es unnoetig, zum Zwecke einer genauen Beweisfuehrung die Grenze ihres teuflischen Wesens zu bestimmen. Als die Reichsregierung die Verordnung"zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat erliess, verpflichtete es diese Organisationen in unloesbarer Weise zum Guten und zum Boesen. Als die Mitglieder dieser Organisationen Hitler einen gewissenlosen Treueid schwuren, verbanden sie sich fuer alle Zeiten mit ihm, seinen Taten und seiner Schuld.

IV. Die verbrecherischen Ziele und Methoden jeder der Organisationen waren den Mitgliedern bekannt oder mussten es sein.

Alle Mitglieder der Reichsregierung hatten volle Kenntnis der Funktionen und Taetigkeit der Regierung. Sie fuehrten ihre Arbeit gemeinsam aus. Sie kamen als Koerperschaft zusammen. Sie besprachen als Gruppe vorgeschlagene Massnahmen und traten als Regierung auf. Manchmal traten sie als Reichsregierung, manchmal als Reichsverteidigungsrat zusammen. Aber in jedem Falle besprachen sie gemeinsam Gesetzvorschlaege und setzten die Gesetze in Kraft, welche den Gummistempel der Gesetzlichkeit auf die Machenschaften der Haupt-Verschwoerer druckten. Wenn schon aus keiner anderen Quelle, so mussten die Mitglieder der Regierung in jedem Jahr des Naziregimes schon aus dem Reichsbudget in sehr weitgehendem Masse mit allem, was in Deutschland vorging, bekannt gewesen sein. Sie wussten vom System der Konzentrationslager, da sie ja das Geld fuer deren Erhaltung genehmigten, (151) und weil ihre Minister Konzentrationslager inspizierten. (152). Sie wussten von den Plaenen fuer Angriffskriege, weil sie die gesetzliche Grundlage fuer eine Kriegswirtschaft schufen.

---

(151) Doc. 3873-PS, Gb 326, Tr. p. 7436/40
(152) Tr. pp. 2603/4

H2747 -0041

Sie wussten von der Zwangsarbeit von Kriegsgefangenen in Wehrindustrien, weil sie dies sogar vor Kriegsausbruch planten. Sie bereiteten den politischen Grundriss fuer das ganze Angriffs- und Ausdehnungsprogramm vor. Planung erheischt Beratung, und Beratung vermittelt Kenntnis.

Jeder Angehoerige der SA, der lesen konnte, hatte volle Kenntnis von den Zielen und Absichten der SA. Die Wochenschrift "Der SA-Mann" und die Monatsschrift "Der SA-Leiter" erklaerten immer wieder den Zweck, die Absichten, die Aufgaben und die Methoden der SA. (153) In jeder Nummer dieser Veroeffentlichungen werden die Pflichten und die Taetigkeit der SA im Strassenkampf, in der Beschimpfung politischer Gegner und in Zuechtigung von Juden dargelegt. Der halbmilitaerische Charakter der Organisation war augenfaellig. Die SA nahm an Wahlzwischenfaellen (154), am Plan zum Reichstagsbrand (155), an antisemitischen Pogromen und Boykottaktionen teil (156). Ihre Taetigkeit war weit verzweigt und wohlbekannt, ihr verbrecherisches Treiben offensichtlich und beruechtigt. Ein grosser Teil ihrer Niedertracht war der ganzen Welt bekannt. Es hiesse Vernunft und Erfahrung ueberspannen, wollte man glauben, dass Mitglieder der SA in Deutschland weniger wussten als Nicht-Mitglieder im Ausland.

Die Politischen Leiter hatten Nachrichten- und Propagandaaufgaben. Sie waren die Organe zur Verbreitung der Nazi-Ideologie und die politischen Detektive, welche die Rueckwirkungen auf das Volk ueberwachten. Fuer sie war Wissen ein Doppelkreislauf. Sie kannten den Plan und seine Ausfuehrung und sie erfuhren seine Resultate.

153/ Dok. 3050-PS USA 414-415-416-417-418, Tr. S. 353/6
154/ Dok. 2168-PS USA 411 (Dok. Buch "Y") Tr. S. 1732
155/ Tr. S. 8418
156/ Tr. S. 10084

H2747 - 0042

Ein typisches Beispiel kann man im Befehl zum Lynchen alliierte Flieger finden. Dieser Befehl musste durch das Korps der Politischen Leiter geleitet werden, um die untergeordneten Stellen, welche mit der Durchfuehrung der Lynchaktion beauftragt waren, zu erreichen. Sie passten auf, dass der Befehl ausgefuehrt war und schrieben Berichte ueber seine Wirksamkeit. Kein Geheimnis innerhalb einer Nazi-Zelle oder Block blieb ihnen unbekannt. Das Drehen eines Knopfes am Rundfunkempfaenger, der Gesichtsausdruck des Missfallens, die unverletzbaren Geheimnisse zwischen Geistlichem und Beichtkind, das uralte Vertrauensverhaeltnis zwischen Vater und Sohn, ja sogar die Heiligkeit der Ehe, dies alles war ihr Geschaeft und die Kenntnis dieser Dinge ihre Ware.

Jedes Mitglied der SS schwur Hitler einen Eid des Gehorsams bis in den Tod und jedes Mitglied der SS war durchtraenkt mit dem wahren Geist der Hitlerischen Weltanschauung. Im Jahre 1936 erklaerte Himmler, als er die SS als eine antibolschewistische Kampforganisation beschrieb, oeffentlich:
"Wir werden dafuer sorgen, dass niemals wieder in Deutschland, dem Herzen Europas, die juedisch-bolschewistische Revolution von Untermenschen wieder aufflackert, weder von innen noch durch Agenten von ausserhalb".
(157) Kann man daran zweifeln, dass die SS-Maenner den Sinn dieser Worte verstanden? Oder etwa denjenigen von Himmlers Bekenntnis:
"Ich weiss, dass es Leute gibt in Deutschland, denen es uebel wird, wenn sie diese schwarzen Maentel sehen. Wir kennen die Gruende dafuer und erwarten nicht, von zu vielen geliebt zu werden".
(158) Die Uebelkeit, die Menschen befiel, wenn sie die schwarzen Roecke sahen, war die Krankheit der Furcht, Furcht vor den brutalen Methoden der SS, vor den von ihr auf den Strassen begangenen Morden und vor den Pruegeln, die sie in den Konzentrationslagern erteilte. Jedermann wusste, dass die Morde des 30. Juni 1934 von SS-Maennern im schwarzen Waffenrock ausgefuehrt worden waren. (159)

157/ Dok. 1851-PS, USA 440, Tr. S. 1792
158/ Dok. 1851-PS, USA 440, Tr. S. 1817
159/ Dok. 1950-PS, USA 448, Tr. S. 1820

Von Mannstein hat bezeugt, dass die Soldaten die ueble SS derart fuerchteten, dass sie Angst hatten, Massenmorde, die die SS im Osten begangen hatte, zu melden. 160/ Das Wissen, das noetig war, um die SS-Organisation zusammenzuhalten, war das Wissen eines Angehoerigen der Totenkopfstandarte um Greueltaten im Konzentrationslager, eines Angehoerigen einer Partisanenbekaempfungsbande um die Morde, die Entfuehrungen und die Pluenderungen, die hinter der kaempfenden Front stattfanden, eines Angehoerigen der SS-Panzerdivisionen um die Ermordung von Kriegsgefangenen, oder eines Angehoerigen des SS-Sanitaetskorps um die barbarischen Versuche an menschlichen Lebewesen. Durch haufige Aenderung ihrer Dienstobliegenheiten wurde solche Kenntnis verbreitet. Die Totenkopfstandarten, welche zunaechst mit der Bewachung von KZ-Haeftlingen beauftragt waren, wurden spaeter an die kaempfende Front versetzt; andererseits wurden waehrend des Krieges die Kampftruppen, die Waffen-SS, zur Bewachung von Konzentrationslagern und zur Durchfuehrung von Massenausrottung in Vernichtungslagern verwendet.
Die Buchstaben SS wurden allgemein als das Symbol einer unheimlichen und barbarischen Organisation bekannt.
Die Ziele der Gestapo waren gesetzlich festgelegt und immer wieder in halbamtlichen Veroeffentlichungen wie dem "Voelkischen Beobachter", dem "Archiv", der "Zeitschrift fuer die deutsche Polizei", und Bests "Handbuch der deutschen Polizei" eroertert. Jedes Mitglied wusste, dass die Gestapo die von Goering gegruendete und von Himmler ausgebaute besondere Polizeitruppe war, welche moegliche Gegner der Gewaltherrschaft niederschlagen sollte. Jeder Angehoerige wusste, dass die Gestapo ausserhalb des Gesetzes stand, dass die Gestapo eigenmaechtig verhaften und auf Grund ihres unabhaengigen Urteils ins Gefaengnis werfen konnte. Jeder Angehoerige wusste, dass die Gestapo das Organ war, welches die Konzentrationslager mit politischen Gegnern fuellte.

160/ Tr. S. 15483

H2747 – 0043

H2747-0044

Jedermann wusste, dass die Gestapo fuer die besondere Aufgabe aufgestellt war, die Opfer der Nazi-Unterdrueckung, d.h. die Juden, die Kommunisten und die Kirchen zu verfolgen. Jeder Vernehmungsfuehrende musste wissen, dass er das Recht hatte, bei Vernehmungen die Folter anzuwenden. Es gab keinerlei Geheimnisse ueber die verbrecherischen Zwecke der Gestapo, noch ueber die verbrecherischen Mittel, mit denen dieses Hauptamt des Terrors seine Aufgabe durchfuehrte. Und dass sie ein Werkzeug des Terrors war, das war nicht allein ihren Beamten bekannt,-- das war vielmehr bekannt in ganz Deutschland und Europa, und in jedem Lande der Erde, wo schon das Wort "Gestapo" zum Kennwort fuer Terror und Angst wurde.

Wir bitten das hohe Gericht mit gesundem Menschenverstand und Wirklichkeitssinn an die Beurteilung der Organisationen heranzugehen und sie als das zu betrachten, was sie wirklich sind, naemlich die niedertraechtigsten und boesesten von allen Erfindungen der Nazis. Unter keinen Umstaenden duerfen sie einer Verurteilung fuer die Unzahl ihrer Verbrechen aufgrund einer unwahren und fadenscheinigen Entschuldigung mit Unwissenheit in ihren eigenen Reihen entgehen. Noch in langen, langen Jahren, nachdem sich dieser Saal geleert hat, und in Jahrhunderten jenseits unseres heutigen Gesichtsfeldes werden Worte, wie Nazi, Nazi-Parteifuehrung, SA, SD, SS und Gestapo an erster Stelle der Schreckensliste der Menschheit stehen.

V. Auf der Anklagebank sitzt als Vertreter jeder einzelnen Organisation eine Einzelperson, die irgendeiner Tat schuldig ist, derentwegen die Organisation als verbrecherisch erklaert werden kann.

Das Erfordernis des Statuts, dass von jeder Organisation auf der Anklagebank ein Mitglied sitzen muss, das in Verbindung mit der Organisation einer Straftat schuldig ist, ist aufgestellt worden, damit jemand vor diesem Gerichtshof steht, der fuer die Organisation sprechen kann. Allerdings hat die grosse Anzahl Zeugen, die vor den beauftragten Richter und den Gerichtshof selbst fuer die Organisationen erschienen sind, diesen statutenmaessigen Schutz der Organisationen tatsaechlich ueberfluessig gemacht.

H2747 - 0045

Ueber 300,000 Angehoerige dieser Organisationen sind entweder persoenlich oder durch eidesstattliche Versicherung vernommen worden.

Das Ausmass des verbrecherischen Charakters einer jeden Organisation ist keineswegs auf diejenigen Taten beschraenkt, die der Einzelangeklagte dieses Verfahrens begangen hat, der gleichzeitig Angehoeriger der Organisation war. Vielmehr genuegt vollstaendig zur Erfuellung der statutenmaessigen Erfordernisse, wenn der Einzelangeklagte Angehoeriger irgend eines Verbrechens fuer schuldig befunden wird, das im Zusammenhang mit seiner Stellung als Angehoeriger der Organisation steht. In jedem Falle gruendet sich der verbrecherische Charakter der benannten Organisationen auf eine Beweisfuelle, die die Einzelverbrechen der Angeklagten bei weitem uebersteigt. Der Begriff der Mitgliedschaft, wie er in diesem Zusammenhang in der Anklageschrift gebraucht wird, darf keinesfalls zu woertlich aufgefasst werden. Ebensogut haette das Wort "Vertreter" verwendet werden koennen, da die Bestimmung des Statuts sicherstellen wollte, dass fuer jede der genannten Organisationen ein Angeklagter als Wortfuehrer oder sonstwie als Vertreter werde fungieren koennen.

Von den zweiundzwanzig Einzelangeklagten waren siebzehn Mitglieder des Reichskabinetts. Jeder dieser Angeklagten hat mehr oder weniger an den Sitzungen des Reichskabinetts, des Geheimen Kabinettsrates und des Reichsverteidigungsrates teilgenommen. Alle von ihnen haben an der Beratung, Beschliessung und Verkuendung einer Gesetzgebung teilgenommen, die zur Anzettelung von Angriffskriegen und zur Begehung besonderer Schandtaten an Rassenminderheiten gefuehrt hat. Das Verbrechen jedes einzelnen dieser Angeklagten liegt zum Teil in seiner Mitwirkung in der hoechsten, gesetzgebenden Koerperschaft des Nazi-Systems, dem Reichskabinett.

Zehn von den Angeklagten waren Mitglieder des Korps der Politischen Leiter. Die Taten der Gauleiter von Schirach und Streicher sind bezeichnend fuer die Kriminalitaet aller dieser Angeklagten in ihrer Eigenschaft als Fuehrer der Nazi-Partei. Gerade in seiner Stellung als Gauleiter von Franken hat Streicher seinen Giftfeldzug gegen die Juden gefuehrt, und gerade in seiner Stellung als Gauleiter von Wien hat Schirach die Sklavenarbeit ausgebeutet.

H2747 - 0046

Neun der Angeklagten waren Angehoerige der SS. Man braucht wohl kaum ueber den SS Obergruppenfuehrer Kaltenbrunner als Vertreter dieser Organisation hinauszugehen. Hier haben Sie einen Angeklagten, der dem allmaechtigsten Amt der SS vorstand, dem Reichssicherheitshauptamt. Ueber seine Taetigkeit bei der Leitung dieser Organisation brauchen wir uns nicht weiter auszulassen. Die Schande, die er auf sich geladen hat, besudelt alle.

Acht von den Angeklagten waren Angehoerige der SA, ueber die Goering im Jahr 1923, also ganz am Anfang des Machtkampfes der Nazis, den Befehl uebernahm. Goering war es, der die SA beim Muenchner Putsch fuehrte, und er war es wiederum, der die SA ausbaute und zu einer Kampfgruppe von Strassenrowdys machte.

Goering und Kaltenbrunner waren Angehoerige der Gestapo. Goering, der Begruender der Gestapo, prahlte damit, dass jede abgeschossene Gestapo-Kugel seine eigene Kugel sei, dass er fuer die Handlungen der Gestapo volle Verantwortung uebernehme und sich auch nicht scheue, dies zu tun. Als Leiter des Reichssicherheitshauptamtes hatte Kaltenbrunner die unmittelbare Verantwortung fuer die Gestapo. Der Hohe Gerichtshof hat Verfuegungen zur Ueberstellung in Konzentrationslager gesehen, die seine Unterschrift im Faksimile oder in Schreibmaschinenschrift tragen; Beweismaterial hat zur Pruefung vorgelegen, dass Hinrichtungsbefehle in Konzentrationslagern in seinem Namen erlassen waren, und ausserdem sind zahlreiche, verbrecherische Verfuegungen eingesehen worden, die er in seiner Eigenschaft als Chef der Sicherheitspolizei und des SD an die oertlichen Gestapo-Dienststellen erlassen hat.

Der innige Zusammenhang der Angeklagten mit den Organisationen ergibt sich weiterhin daraus, dass die meisten Angeklagten Angehoerige von mehr als einer der benannten Organisationen waren. Frank, Frick, Goering und Bormann waren Angehoerige von vier. Die Kabinettsmitglieder Ribbentrop und Neurath waren gleichzeitig SS-Generale. Die SA Generale Sauckel und Schirach waren Kabinettsmitglieder. Feldmarschall Keitel und Admiral Doenitz waren Kabinettsmitglieder. Die vollige Bedeutung dieser Verfilzung

H2747 - 0047

tritt bei der gemeinen Ermordung des franzoesischen Generals Mesny an den Tag. Dieser Mord ist von SS Obergruppenfuehrer Kaltenbrunner als Leiter von Gestapo und SD und von SS Obergruppenfuehrer Ribbentrop, als Mitglied des Reichskabinetts, ausgeheckt und inszeniert worden. Kaltenbrunner uebernahm die technische Ausfuehrung des Mordes, und Ribbentrop die Ausarbeitung des Taeuschungsplanes. 161/

Das ganze, grausige Trauerspiel, angefangen mit dem vorgetaeuschten Abtransport vom Offiziersgefangenenlager Koenigstein bis zu der gotteslaesterlichen Feierlichkeit bei der Beisetzung seiner Asche mit militaerischen Ehren in Dresden, waere undenkbar gewesen ohne Begunstigung und Mittaeterschaft des Reichskabinetts, des Militaers, der SS, des SD und der Gestapo. Im gesamten Verlauf dieser besonders tragischen und schmutzigen Angelegenheit tritt die ganze Heuchelei des Nazismus in ein besonders grelles Licht. Das war Mord des "besseren Herrn," Taeuschung auf Bestellung, gestaerkt mit allen Formalitaeten des Auswaertigen Amts, schimmernd im eisigen Glanz von Kaltenbrunners SD und Gestapo und gestuetzt und getragen von dem nach aussenhin soliden Geruest des Berufsheeres.

161/ Dok. 4048-PS, USA 914
Dok. 4049-PS, USA 912
Dok. 4050-PS, USA 911
Dok. 4051-PS, USA 915
Dok. 4052-PS, USA 913
Tr. S. 14055/9

H2747 - 0048

Herr Praesident:

Gerade die Anonymitaet des Verbrechens, die die Nazis durch Verwendung dieser Organisationen schaffen wollten, hat uns bis zum Ende dieses Verfahrens gequaelt. Auch nach Abschluss dieser Verhandlung wird die gleiche Anonymitaet in Organisationen die alliierten Maechte plagen, wenn sie die Verantwortlichen fuer diese entsetzlichen Untaten zur Strecke zu bringen suchen. Es ist eine ernuechternde Tatsache, dass die grosse Mehrzahl der Verbrechen, die unter dem Schild dieser Organisationen begangen worden sind, straflos bleiben muss. Aber keinesfalls darf der Nazismus durch diese Hintertuer entschluepfen, die er sich selbst offen gelassen hat; keinesfalls darf er weiterleben in geheimen und nicht angezeigten Organisationsgebilden, um einen neuen Ueberfall auf die Zivilisation vorzubereiten. Durch Erklaerung dieser Organisationen als verbrecherisch wird dieses Hohe Gericht eine Warnung aussprechen - nicht nur an das deutsche Volk, sondern an die Voelker der ganzen Welt. Die Menschheit soll wissen: Verbrechen bleiben nicht straflos, weil sie im Namen einer politischen Partei oder eines Staates begangen sind, ueber Verbrechen wird nicht hinweggesehen, weil sie gar zu gross sind; und Verbrecher werden nicht um ihre Strafe herumkommen, weil ihrer gar zu viele sind.

Am 23. Februar 1946, hier in diesem Gerichtssaal, hat der Hauptanklagevertreter fuer die Vereinigten Staaten von Amerika, Herr Oberrichter Robert H. Jackson, vor diesem Hohen Gericht eine Erklaerung zu dem verbrecherischen Charakter der Organisationen abgegeben. In dieser Erklaerung spiegelt sich die Haltung der Vereinigten Staaten gegenueber diesen Organisationen wieder. Ich kann nichts besseres tun, als es dem Hohen Gerichtshof in Erinnerung zu rufen:

> "Wenn man vorbeugende Gerechtigkeit ueben will mit dem Zweck, die Wiederholung solcher Verbrechen gegen den Frieden, gegen die Humanitaet und Kriegsverbrechen zu verhueten, so waere es eine groessere Katastrophe, diese Organisationen freizusprechen, als es die Freisprechung der 22 hier angeklagten Einzelpersonen waere. Die Macht dieser Angeklagten, Unheil anzurichten, ist vorbei; die der Organisationen bleibt bestehen. Wenn sie hier freigesprochen würden, wuerde das deutsche Volk den Schluss daraus ziehen, dass sie nichts Unrechtes getan haben, und es wird dann leicht in wiedererrichteten Organisationen unter neuem Namen, aber mit dem alten Programm zusammengefasst werden. Man koennte, wenn man eine Gerechtigkeit der Vergeltung ueben will, diese Organisationen nur dann freisprechen, wenn man gleichzeitig den Schluss zieht, dass unter dem Naziregime keine Verbrechen veruebt worden sind. Dass sich jedoch diese Organisationen fuer jedes Ziel der Nazis

H2747 - 0049

verbuergt und dass sie sich zur Durchfuehrung aller Massnahmen, die der Erreichung eines solchen Zieles dienen, zusammengeschlossen hatten, steht ausser jedem Zweifel. Angesichts der Bestimmungen des Statuts kann ein Freispruch dieser Organisationen nur bedeuten, dass Zweck und Mittel der Nazis nicht als verbrecherisch zu betrachten sind, und dass das Statut des Gerichtshofs selbst als null und nichtig angesehen wird."

Abaenderungen und Zusaetze zur Schlussansprache der amerikanischen Anklagebehoerde bez.der Organisationen

---

1. Seite 11, Zeile 7 einfuegen: Ebensowenig beziehen wir Abwehrmitglieder, die gegen Ende des Krieges zum SD versetzt wurden, ein, ausgenommen falls solche Abwehrangehoerige auch der SS angehoerten.

H2747 - 0050

2) Seite 11, Zeile 10: Der Satz:
"Die Anklage ist sicherlich den Anforderungen an den Beweis fuer den Charakter dieser Organisationen als Gruppen nachgekommen, und zwar nicht auf Grund der Normen, die fuer sie selbst galten, sondern auch nach allen allgemeinen Regeln von Vernunft und Erfahrung"ist wie folgt zu ersetzen:

Wenn wir uns fragen, wo man denn den allgegenwaertigen SD-Mann finden kann, so ist die Antwort hierauf gar nicht schwierig, obgleich einige der Zeugenaussagen und Eroerterungen dem Gerichtshof verwirrend vorgekommen sein moegen. Bis 1939 konnte man den SD-Mann immer im SD-Hauptamt des Reichsfuehrer-SS oder in den verschiedenen SD-Landesaemtern im ganzen Reich finden. Waehrend jenes Zeitraums wurde der SD wiederholt auf SS-Organisationsdiagrammen und Plaenen, sowie in Gesetzen und Verordnungen der Regierung als eine Abteilung der SS betrachtet. Waehrend jenes Zeitraums war der SD die politische Spionagestelle der SS, der Partei und des Staates, und er erteilte geheime politische Informationen an die ausfuehrenden Organe von Staat und Partei, besonders an die Gestapo. Nach 1939 war der SD-Mann in den Aemtern III und VI des RSHA und in den einzelnen SD-Landesaemtern in Deutschland, in den besetzten Gebieten, und in den Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD in unmittelbar hinter der Front liegenden Gebieten zu finden.

Im Laufe der Eroerterungen ist auch einige Verwirrung hinsichtlich des Wesens von RSHA, WVHA, Abteilung Eichmann und Einsatzgruppen entstanden. Das RSHA war eine Abteilung der SS, und im grossen und ganzen gehoerte sein ganzes Personal der SS an. Es stand unter dem Befehl des SS-Obergruppenfuehrers Kaltenbrunner. Neben dem SD, welcher immer eine SS-Einheit war, umfasst es Gestapo und Reichskriminalpolizei, welche beide Organe des Staates waren. Aus diesem Grunde galt das RSHA ebenfalls als eine Abteilung des Reichsinnenministeriums. Das WVHA stand unter Befehl des SS-Obergruppenfuehrers Pohl, der mit der Verwaltung der Konzentrationslager und der Ausbeutung der Arbeit der Haeftlinge beauftragt war. Es gab keine Abteilung Eichmann als solche. Eichmann war nur der Leiter derjenigen Abteilung, welche mit Kirchen- und juedischen Angelegenheiten zu tun hatte. Es war diese Abteilung der Gestapo, welche vornehmlich die Verantwortung fuer die Ergreifung der Juden Europas und deren Verschickung in Konzentrationslager hatte. Die Abteilung Eichmann innerhalb der Gestapo war von derselben ebensowenig unabhaengig als irgendeine andere unter der Leitung Muellers befindliche Abteilung. Die Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD- und es ist sher wichtig sich den vollen Titel stets zu vergegenwaertigen - waren die

H2747 - 0051

H2747 - 0052

im Felde, im Ruecken der Heere wirkenden Aemter der Sicherheitspolizei und des SD. Wenn einmal in neubesetzten Gebieten die polizeiliche Ueberwachung genuegend gefestigt war, wurden die beweglichen Einsatzgruppen ausgeschaltet und sie wurden Landesaemter, welche den Kommandeuren der Sicherheitspolizei und des SD in den besetzten Gebieten unterstanden. Die Einsatzgruppen bildeten einen Teil des Sicherheitspolizei- und SD-Amtes, des RSHA, und waren als solche ein Teil der SS, welcher nur durch die Tatsache, dass ein Teil des diesen Gruppen zugeteilten Personals keine Mitglieder der SS waren, eingeschraenkt wurde.

H2747 - 0053

3

Setze hinter Fussnote 53 auf Seite 18: Besondere Einheiten der SA wurden verwendet, um die Polizei zu ergaenzen bei der Verhaftung von Kommunisten, und im Zuge von Verhoeren wurden Leute zu Tod gepruegelt. Dieses brutale Vorgehen wurde andauernd durch Amnesticerlaesse entschuldigt, in welchen allein die Zwecke, die von den Ausuebenden verfolgt wurden, entscheidend waren 53-A (Dokument D-923; Dok. D-936).

H2747 - 0054

4.

S. 30, hinter Fussnote 121.

Der Gerichtshof wird sich des in den spaeteren Stadien des Prozesses vorgelegten Dokumentes erinnern, das sich mit der Ueberpruefung von Kriegsgefangenenlagern befasste, und welches schluessig bewiesen hat, dass die oertlichen Gestapostellen in Muenchen, Regensburg, Fuerth und Nuernberg sich damit befassten, die Kriegsgefangenenlager in Bayern daraufhin zu pruefen, welche Klassen von Kriegsgefangenen zwecks Erledigung durch SS Wachen nach Dachau zu senden seien, und dass diese Gestapostellen vom Oberkommando kritisiert wurden, weil sie nicht so wirksam wie das Oberkommando wuenschte, die Pruefung vorgenommen hatten. Dieses Verbrechen ist von der Verteidigung der hier angeklagten Organisationen sorgfaeltig ausser acht gelassen worden. Es ist aber eines der klarsten Faelle vorsaetzlichen Mordes von Kriegsgefangenen in Verletzung feststehenden internationalen Rechts. Es ist ein positiver Beweis voelliger Barbarei der verantwortlichen Organisationen bezueglich der Behandlung von Kriegsgefangenen. 121-A (Dokument R-178). Der beruechtigte Kugelbefehl, demzufolge die Gestapo wiedergefangene Kriegsgefangene Offiziere zwecks Erledigung durch SS-Wachen in das Konzentrationslager Mauthausen sandte, ist ein weiterer Beweis des verbrecherischen Charakters dieser Organisation.

H2747 - 0055

5

Seite 37, Zeile 14. Einfuegen: Das Organisationsdiagramm der Sicherheitspolizei und des SD, welches dem Gerichtshof vorliegt (USA) wurde vom SD-Beamten Schellenberg, dem Chef von AmtVI des RSHA, und vom SD-Beamten Ohlendorf, dem Chef von Amt III des RSHA, aufgestellt und als richtig anerkannt. Dieses Diagramm zeigt, dass diese Einsatzgruppen ein integrierender Bestandteil der Sicherheitspolizei und des SD unter dem Oberbefehl des Angeklagten Kaltenbrunner waren, und nicht, wie behauptet, unabhaengige Org nisationen, welche Himmler unmittelbar verantwortlich waren. Die Offiziere dieser Gruppen stammen aus der Gestapo und dem SD, und, zum geringeren Teil, aus der Kriminalpolizei. Sie erhielten ihre Befehle von den verschiedenen Aemtern des RSHA, das heisst von Amt III oder VI, hinsichtlich SD-Angelegenheiten und von Amt IV hinsichtlich Gestapoangelegenheiten. Sie richteten ihre Berichte an diese Aemter, und diese Aemter verfertigten endgueltige Berichte, welche an hoehere Polizeibeamte und Reichsverteidigungskommissare verteilt wurden; einige Beispiele hiervon sind im Laufe dieses Verfahrens vorgelegt worden.

6

Am Ende von Seite 37 ist hinzuzufuegen: Der Verteidiger der Gestapo hat behauptet, dass die Gestapo fuer die in den besetzten Gebieten begangene Verbrechen irrtuemlicherweise beschuldigt worden ist, und dass die SS fuer dieselben verantwortlich war. Der Verteidiger der SS hat erklaert, dass die SS irrtuemlicherweise beschuldigt worden ist, und dass der SD verantwortlich sei. Der Verteidiger des SD hat erklaert, dass der SD irrtuemlicherweise beschuldigt worden ist, und dass in Wirklichkeit die Gestapo schuldig sei. Der Verteidiger der SS hat erklaert, dass die Gestapo ebenfalls die gefuerchtete schwarze Uniform trug, und dass infolgedessen Gestapoleute haeufig irrtuemlicherweise als SS-Leute angesehen wurden. Der Verteidiger der SS hat die Gestapo fuer die Verwaltung der Konzentrationslager verantwortlich gemacht, und der Verteidiger der Gestapo hat die SS beschuldigt. Tatsaechlich

H2747 - 0056

waren alle diese ausfuehrenden Organe an diesen ungeheuerlichen Verbrechen gegen die Humanitaet beteiligt. Die Verteidiger erwaehnen keine anderen als die hier angeklagten Organe als schuldige Organisationen ; die Verteidigungsart jeder Organisation hat einfach darin bestanden, die Verantwortlichkeit auf die eine oder die andere der angeklagten Organisationen abzuwaelzen. Deshalb ist die Schlussfolgerung zwingend, dass alle diese Organisationen an diesen grossen Verbrechen beteiligt waren.

H2747 - 0057

7 Seite 39

Ersetze den Satz:

Ein grosser Teil ihrer Niedertracht war der ganzen Welt bekannt. Es hiesse Vernunft und Erfahrung ueberspannen, wollte man glauben, dass Mitglieder der SA in Deutschland weniger wussten als Nicht-Mitglieder im Ausland. Dr. Wilhelm Hoegner, der Bayerische Ministerpraesident hat in einer eidesstattlichen Erklaerung ausgesagt: "Die wuesten Ausschreitungen der SA und SS im Dienste der NSDAP wurden so oeffentlich ausgefuehrt, dass sie der ganzen Bevoelkerung bekannt waren. Jeder, der diesen Organisationen als Mitglied beitrat, wusste von diesen Ausschreitungen."

Fussnote 156-A/ (Dokument D-930)

H2747 - 0058

Seite 45 - nach Fussnote 161 einfuegen: Der Verteidiger der Gestapo suchte zu beweisen, dass der Mord von der Reichskriminalpolizei begangen worden war und nicht von der Gestapo, da damals Panzinger, der die Einzelheiten ausgearbeitet hatte, die Stelle Nebes als Chef des Amtes V des RSHA uebernommen hatte. Aber nichts beweist, dass Panzinger den Posten als Abteilungschef in der Gestapo verlassen habe, den er jahrelang inne hatte und der fuer Sonderaktionen und Ermordungen verantwortlich war. Der Mord an General Mesny war eine politische Tat, eine Angelegenheit unter Zustaendigkeit der Gestapo und nicht der Kriminalpolizei.

H2747 – 0059

Dies ist nur deshalb erwaehnt worden, um zu beweisen, dass der Begriff einer organisatorischen Kriminalitaet dem angloamerikanischen Recht nicht fremd ist. Laut der Aufruhrakte (sedition act), wird jedem Angeklagten die Moeglichkeit gewaehrt, im Gerichtssaal die Anschuldigung, dass die Organisation, deren Mitgliedschaft er beschuldigt wird, eine verbrecherische sei, zu bestreiten. Dies soll aber nicht heissen, dass, von hier nicht in Frage kommenden verfassungsrechtlichen Voraussetzungen abgesehen, der Kongress der Vereinigten Staaten nicht etwa, wie in diesem Statut, anordnen koenne, dass die verbrecherische Art der Organisation zunaechst in einem allgemeinen Verfahren, auf gesetzliche Weise festgestellt werden koenne; und in einem solchen Verfahren koennte allen Mitgliedern die Gelegenheit gegeben werden, persoenlich zu erscheinen oder sich vertreten zu lassen, und sie koennten sich ihre persoenliche Verteidigung folgenden Prozessen, in deren Laufe sie alle Anschuldigungen mit Ausnahme derjenigen der verbrecherischen Art der Organisation bestreiten koennten, vorbehalten. Was wir hier anstreben, ist nicht eine Verurteilung der Mitglieder dieser Organisationen. Ihr verbrecherischer Charakter als Einzelpersonen ist nicht Gegenstand dieses Gerichtsverfahrens. Es handelt sich nur darum, ob der Gerichtshof diese Organisationen als verbrecherisch oder nicht erklaeren soll.

H-2747

Organizations-Closing Speech (Mr. Dodd) (GERMAN)

H2747 -0060